

Pariser
Damenkleider-Magazin.

Jahrgang 1855.

Mit 290 Patronen-Mustern in natürlicher Größe, 136 schwarzen
und colorirten Modes-Bildern und Modellen, nebst vielen
andern Abbildungen weiblicher Arbeiten.

→→→OIO←←←
Stuttgart,
bei Karl Erhard.
1855.

Artikel

Sammler: Magazin

Jahrgang 1855

Das Magazin enthält in diesem Jahrgang
eine Reihe von Aufsätzen über die
Geschichte der Naturwissenschaften.

Verlag:
Leipzig, 1855

Pariser Damenkleider-Magazin.



Das Pariser Damenkleider-Magazin erscheint jährlich zwölfmal. Jedes Quartal enthält Ein colorirtes Moden-Bild mit je zwei Figuren, drei Bogen Patronen-Muster in natürlicher Größe nebst Abbildungen der neuesten weiblichen Arbeiten, drei Bogen Text, bestehend in Beschreibungen der Muster und Arbeiten nebst Erzählungen u. s. w., und Eine Extra-Beilage mit größeren Dessins. Der Preis für Ein Vierteljahr beträgt 27 Kr. oder 8 Sgr. Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Nro. 12. Achter Jahrgang. December-Lieferung. 1855.

Übersicht der in der Lieferung Nro. 12. enthaltenen Patronen.

- Nro. 1. Modell eines Mantels für Damen.
 Nro. 2. bis 5. Muster zu diesem Mantel; Vordertheil, Rückentheil, Aermel, Kragen.
 Nro. 6. Stickereidessin zu einer Chemisette.
 Nro. 7. und 8. Zwei Gebördüren zu Häkel- und Filetarbeiten.
 Nro. 9. Kleine Bigarette in ein Herrntaschentuch.
 Nro. 10. bis 15. Modelle von verschiedenen Hauben.
 Nro. 16. Muster zu einem Hutstülz.
 Nro. 17. bis 19. Modelle von drei Mänteln für Damen.
 Nro. 20. Stickereidessin zu einer Bordüre an Beinkleider u. s. w.
 Nro. 21. und 22. Stickereidessin zu einer Herrn-Mütze.
 Nro. 23. Taschentuch-Einfassung mit dem Buchstaben W.
 Nro. 24. bis 26. Die Namen Clementine, Mathilde, Caroline.
 Nro. 27. Modell eines Mantels für Damen.
 Nro. 28. bis 30. Muster zu dem Modell Nro. 17.; Vordertheil, Rückentheil, Aermel des Mantels.
 Nro. 31. Modell-Hut.
 Nro. 32. Verzierung zu einem Hut oder anderen Gegenständen.
 Nro. 33. bis 36. Modelle von vier Mänteln.
 Nro. 37. und 38. Stickereidessins zu einer Barben- (Broche-) Chemisette.

- Nro. 39. bis 42. Muster zu einem **Kinder-Mantel**; Vordertheil, Rückentheil, Ärmel, kleiner Kragen.
 Nro. 43. **Modellbild**; kleiner Knabe mit dem Modell des Mantels abgebildet.
 Nro. 44. Modell eines **Blumentopfs** mit Verzierung.
 Nro. 45. Abbildung von dem Dessin der **Verzierung**.
 Nro. 46. **Stickeredessin** zu einem **Cigarren-Gtui**.
 Nro. 47. und 48. **Kleiner Grund** und **Ginfaß** zu der **Stickeret** von **Ärmeln, Hauben** u. s. w.
 Nro. 49. Abbildung einer gestrickten **Franse**.
 Nro. 50. **Biguette** mit dem Buchstaben **L**.
 Nro. 51. Der Name **Valentine**.
 Nro. 52. **Cytra-Beilage**; großes Dessin zu einer **Häkel- oder Filet-Arbeit**, zu **Servietten, Kissen** u. s. w. passend.

Beschreibung der Patronen.

Nro. 1. Modell eines **Mantels** für Damen, zu welchem die Schnittmuster unter Nro. 2. bis 5. aufgezeichnet sind; sie bestehen aus Vordertheil, Rückentheil, Ärmel, Kragen.

Die Form dieses Mantels ist eben so hübsch, als zweckmäßig; das untere Theil (Vorder- und Rückentheil) bildet einen Paletot, über welchen ein großer Kragen fällt; derselbe kann auch für sich allein, als **Mantille**, getragen werden, wodurch der Mantel einem doppelten Zwecke entspricht. Denn es ist gewiß vielen Damen angenehm, für Früh- und Spätjahr einen leichten Ueberwurf und für größere Kälte einen warmen, schönen Mantel zu haben.

Unser Modell war in schwarzem Tuch ausgeführt und mit breiten schwarzen Sammtgalonen geziert. Das Zusammengehen der Muster zu diesem Mantel ist sehr einfach und durch die beigegeführten Zeichen erleichtert. Man näht die Seitennaht und die Achseln des Vorder- und Rückentheils aneinander; der Ärmel wird nur an einer kurzen Stelle in den Mantel eingenäht, wie es auch auf dem Patronenbogen bemerkt ist, um den Ärmel nach Belieben in das Armloch zurückziehen zu können. Der Mantel und die Ärmel werden leicht wattirt, der

Kragen wird nur gefüttert. Der beliebteste Mantelstoff für dieses Jahr ist Doppel- (Double) Flanell, welcher auf der linken Seite eine andere Farbe hat und so dick und warm ist, daß man kein Futter oder Wattirung dabei nöthig hat*).

Nro. 6. **Stickeredessin** zu einer hübschen, einfachen **Chemisette**, auf Batist oder Tüll mit Moll aufgelegt, auszuführen. Der kleine Grund und die Gürtellande könnte auch zu **Vorärmeln** benützt werden.

Nro. 7. und 8. **Zwei Gekbordüren** zu **Häkel- und Filetarbeiten**; man kann sie bei **Servietten, Kissen** u. s. w. anwenden.

Nro. 9. **Kleine Biguette** mit den verschlungenen Buchstaben **EM** ist be-

*) Wir geben in diesem und den nächsten Heften die Abbildungen und Schnittmuster der neuesten Pariser Modelle von Mänteln und Mantellets, welche uns durch die Gefälligkeit der Herren **Bilfinger** und **Hörner** in **Stuttgart** zu der Benützung für unser Journal überlassen wurden. Auch die neuesten Stoffe sind in reichster und geschmackvoller Auswahl in dem großen Magazin dieser Herren zu treffen. Diese kurze Notiz widmen wir namentlich unseren auswärtigen Leserinnen.

sonders in **Herrntaschentücher** passend.

Nro. 10. bis 13. Modelle von verschiedenen **Hauben**. Das erste Modell (**Nro. 10.**) ist aus schwarzen Blonden, vermischt mit weißer Guipüre, schwarzen Samtbändchen und breitem, weißem Taftband zusammengesetzt. Vornen hat diese Haube drei Reihen gekrauster Blonden, eine vierte Reihe ist auf den Boden zurückgelegt und die Naht mit einem weißen Taft-Rouleau bedeckt, das auf den Seiten in einer langen Schleife mit Flügeln endigt. Der Boden ist zur Hälfte der Länge nach und zur Hälfte querüber mit Spitzen und schwarzen Samtbändchen gestreift. Im Nacken befindet sich eine kleine Schleife von Spitzen und Samtband.

Nro. 11. **Haus-Häubchen** von gestickter Mouffeline mit rothen Bändern garnirt; es besteht aus einem großen Boden, welcher im Nacken in Falten gelegt ist und einem breiten Bavolet von gestickter Mouffeline. Das Bavolet hat eine Einfassung von Taftband und über derselben eine Spitzen-Rüsche. Vornen befinden sich drei Reihen stark gekrauster gestickter Mouffeline-Streifen, zwischen welchen auf der Seite eine kleine Bandschleife gefest ist. Nach diesen Garnituren sind auf dem Boden zwei Bänder nebeneinander gelegt, welche zu beiden Seiten Schleifen mit langen Enden bilden. Hinter diesen Schleifen werden zwei Bänder angenäht, die sich in der Mitte des Bavolets in einer Schleife vereinigen.

Nro. 12. **Haube** aus weißen Blonden und schwarzer Guipüre. Orangefarbene Bänder sind in Form eines Sterns über dem Boden gekreuzt; im Nacken befindet sich eine große Schleife desselben Bandes mit langen flatternden Enden; vornen ist die Haube reich mit Blonden garnirt, zwischen welchen Bandschleifen angebracht sind. Die Haube hat lange Bindbänder.

An dem Modell **Nro. 13.** ist der Boden querüber mit schmalen Spitzenvolants und Spitzeneinsätzen gestreift. Vornen hat die Haube dicke Blonden-

Rüschen, zwischen welchen auf der Seite eine große Schleife von lila Band mit flatternden Enden angebracht ist. Das Bavolet von Tüll ist mit einer schmalen Spitzen-Rüsche eingefasst; über diesem Bavolet befindet sich ein zweites von lila Band; auch die Bindbänder bestehen aus lila Band.

Nro. 14. und 15. Abbildungen eines **Modell-Häubchens** von der Vorder- und Rückseite. Der Boden ist mit schmalen, blauen Samtbändern quadrillirt; vornen umgibt das Häubchen eine doppelte Tüllrüsche, in welche blaue Chenillepunkte eingestochen sind; eine ähnliche Rüsche geht auch über das Bavolet; dasselbe ist von Seidestüll und hat ein blaues Band in den Saum eingenäht. Die Bindbänder von Tüll haben einen breiten Saum ringsum und über demselben eine blaue Chenille-Verzierung.

Nro. 16. Muster zu einem **Hutstülz**, in welchen die äußeren Einschnitte gemacht werden, um die nöthige Weite zu erhalten.

Nro. 17. bis 19. Drei Modelle von **Mänteln** für Damen.

Das erste Modell (**Nro. 17.**) war ein Paletot aus schwarzem Seidensammet mit breitem Besatz von braunem Plüsch, welcher kurzhaarigem Pelzbesatz gleich. Der Mantel sah reich und winterlich aus, und wird sich auch in weniger eleganter Ausführung schön ausnehmen; wir zeichneten das Muster zu demselben unter **Nro. 28. bis 30.** auf.

Das zweite Modell (**Nro. 18.**), auch in Paletot-Form, bestand aus grauem Doppel-Flanell, geschmückt mit grauen Vorten und grauen Fransen, welche so auf den Mantel gesetzt sind, daß noch der äußerste Rand des Mantels sichtbar bleibt. Die weiten offenen Armeel haben an der Naht oben am Armloch viele kleine überspinnene Knöpfe als Verzierung gesetzt; ähnliche Knöpfe befinden sich auch in doppelter Reihe vornen herunter; der Kragen am Halsauschnitt ist nicht sehr klein, und auch mit Fransen und Vorten geziert.

Das dritte Modell (**Nro. 19.**) eignet sich besonders für junge Damen.

Die Form dieses Mantels gleicht einem Talma, nur besteht er nicht aus einem Stück, sondern aus Vorder- und Rückentheil, welches das Heraus-schlüpfen der Arme erleichtert. In dem Vordertheil sind kleine Taschen angebracht, über welchen sich Patten befinden; ein herunterliegendes Krägchen umgibt den Halsauschnitt. Man kann das Modell in grauem Plüsch ausführen und mit schwarzen oder grauen Borten besetzen.

Nro. 20. Stickerdeffin zu einer Bordüre an Beinkleider, Ärmel u. s. w.; es kann in englischer Stickerei oder mit Hochstickerei vermischt ausgeführt werden.

Nro. 21. und 22. Stickerdeffin zu einer Herrn-Mütze, mit dem Tambourstiche oder mit Ligen auszuführen. Beide Dessins können auch noch zu anderen Gegenständen benützt werden; so eignet sich z. B. das runde Dessin zu Unterplättchen und das lange Dessin zu Fensterkissen, Glockenzügen oder zu einem Kleiderbesatz u. s. w.

Nro. 23. Taschentuch-Einfassung mit dem Buchstaben W.

Nro. 24. bis 26. Die Namen Clementine, Mathilde, Caroline zu der Verzierung von Taschentüchern.

Nro. 27. Modell eines Mantelets von schwarzem Sammt; dasselbe ist mit schwerem, schwarzem Seidezeug und schwarzen Fransen ausgeputzt. Von diesem Seidezeug befindet sich eine revers-ähnliche Verzierung auf dem Mantelet vornen herunter und ein schräggeschnittener Besatz ringsum. Das Mantelet ist mit drei Taschen geschlossen, leicht wattirt und mit einem schwarz seidenen Futter versehen.

Nro. 28. bis 30. enthalten die Muster zu einem Mantel für Damen nach dem Modell Nro. 17.; sie bestehen aus Vordertheil, Rückentheil, Ärmel des Mantels.

Die Beschreibung zu diesem Modell ist unter Nro. 17. gegeben, weshalb wir hier nur kurz erwähnen wollen, daß dieser Mantel vermöge seiner einfachen Paletot-Form sich besonders gut eignet, um

mit Pelz gefüttert und besetzt zu werden.

Das Vorder- und Rückentheil des Mantels wird auf der Achsel und in der Seitennaht mit einander vereinigt, dann setzt man den Ärmel ein. Will man den Mantel nur einfach mit breiteren oder schmälern Galonen verzieren, so sind diese ringsherum, also auch am Halsauschnitt anzubringen.

Nro. 31. Modell eines Hutes aus grauem Atlas; derselbe ist in geschmackvoller Weise mit grauem ungerissenem Sammt und weißen Blondem, mit schwarzen Dessins, verziert. Eine Rüsche dieser Blondem umgibt das Innere des Hutes und steht über den äußeren Rand des Stülpes hinaus; die innere Ausschmückung besteht außer dieser Rüsche in Blondem, schwarzen Sammtbändern und hochrothen Blumen. Auf dem Stülpe befinden sich drei gleich breite graue Sammtspangen, umgeben von den obenangeführten Blondem; zwischen diesen Spangen liegen zugespitzte Theile aus Sammt, welche den Atlas des Hutes kaum noch sehen lassen. Den Kopfboden schmückt eine große unregelmäßige Schleife.

Nro. 32. Verzierung aus Papier zu der Ausschmückung verschiedener Gegenstände, z. B. Körbchen, Unterselger, Zündhölzchen-Behälter u. s. w., wozu man dann auch das Papier in zwei verschiedenen Farben nehmen kann.

Das Papier wird in lange Streifen von ungefähr 1 Metre Breite sehr gleich und pünktlich zugeschnitten; dann legt man immer von der rechten zur linken Hand den obensliegenden Streifen herüber, wodurch sich kleine hohlstehende Püffchen oder Zacken bilden. In gleicher Weise kann man es auch mit schmalen Atlasband legen und damit Hauben und Hüte ausschmücken.

Wir bekamen diese kleine Arbeit von einer Freundin des Journals zur Einsicht gesandt, welche diese Verzierung in gelbem Papier ausgeführt und daraus einen ganzen Hut angefertigt hatte. Die Papier-Verzierung wurde Reihenweise auf eine neue Unterform eines Hutes genäht, und dann der Hut noch mit Blondem,

Blumen und Band verziert; er sah sehr hübsch und originell aus.

Nro. 33. bis 36. Modelle von vier **Mänteln**. Das erste Modell (Nro. 33.) war in grauem Doppelflanell ausgeführt und mit grauen Vorten und Knöpfen verziert; es hatte die Form eines weiten Talma's und darüber einen kleineren, halbanliegenden, kollerähnlichen Kragen.

Das zweite Modell (Nro. 34.), Paletot Atalante, ist in grauem Tuch angefertigt und mit braunen Sammtverzierungen und Fransn ausgeschnückt. Die Sammtverzierungen sind von der Hälfte des Rückens an, der Länge nach hinunter, in gerade Streifen gesetzt. Der Mantel schließt mit Knöpfen.

Das dritte Modell (Nro. 35.), Sortie de Bal, besteht aus weißem Caschemir und ist mit weißen Bändern, Schleifen und einer weißseidenen, waltirten Kapuze verziert. Die weite Paletot-Form gewinnt durch die grazios angeordneten Aermel.

Das vierte Modell (Nro. 36.) ist auch ein Paletot mit kürzeren Aermeln, als an den bisherigen Modellen; er war in grauem Mantelstoff ausgeführt und mit schwarz und grau melirten Plüschborten besetzt.

Nro. 37. und 38. Stickereibessens zu einer **Barben- (Broche-) Chemisette**, welche man in verschiedener Weise ausführen kann, entweder auf Tüll mit Moll aufgelegt, oder auf Batist mit Hochstickerei und Guitüre-Arbeit; wünscht man die Chemisette einfacher, so kann man die innere Guirlande weglassen und dafür einen kleinen Grund einstickern und die äußere Einfassung in englischer Stickerei anordnen.

Nro. 39. bis 42. Muster zu einem **Kinder-Mantel**, nach dem Modell, welches der kleine Knabe des Modebilds Nro. 43. trägt. Die Muster bestehen in Borterteil, Rückenteil, Aermel, Kragen. Das Borterteil und Rückenteil wird in der Seitennäht von den Buchstaben F bis G zusammengenäht; auf der Achsel näht man den Aermel nach den beigefügten Buchstaben ein, wodurch der

Mantel oben herüber an Weite gewinnt. Dann näht man den Aermel bei den Buchstaben E und D zusammen und fügt ihn vollends in das Armloch. Oben setzt man den kleinen Kragen Nro. 42. auf den Mantel.

Die Form dieses Mantels ist für Kinder, sowohl Knaben als Mädchen, eben so elegant als bequem; sie können beide Arme frei gebrauchen und sind gegen die Kälte gut geschützt. Der Aermel hat ziemlich die gleiche Länge des Mantels; wenn der Aermel herunterhängt, gleicht die Form des Mantels einem weiten Talma.

Zu der Ausführung kann man Sammt, Tuch, Flanell, Thibit u. s. w. nehmen, und zu der Ausschmückung beliebige Vorten oder Plüschband.

Nro. 43. **Modebild**; kleiner Knabe mit dem Modell des Mantels, zu welchem die Schnittmuster unter Nro. 39. bis 42. aufgezeichnet sind.

Nro. 44. Modell eines **Blumentopfs** mit einer Verzierung von Stramarbeit, zu welcher die genauere Abbildung unter Nro. 45. gegeben ist. Es genügt, die Zeichnung aufmerksam zu betrachten, um die Anordnung der Stiche zu verstehen. Auf die zwei Fäden, welche zwischen den mit Wolle genähten Streifen freigelassen werden, legt man eine Strohfordel, welche an den Ecken abwechselnd mit sichtbaren und verborgenen Stichen befestigt wird. Im ersten Falle sticht man mit Wolle über das Stroh, im anderen Falle wird der Stich nur mit Faden ausgeführt. Die Farben der Wolle können nach eigenem Geschmack gewählt werden, z. B. Weiß, drei Farben in Grau, vier in Roth, deren hellste Farbe, wie auch die weiße in Seide gewählt wird; diese Farben-Anordnung bringt einen hübschen Effekt hervor.

Auf der Zeichnung ist genau angegeben, wie die von oben nach unten gehenden Streifen Zacken bilden, welche abwechselnd in der grauen und rothen Schattirung ausgeführt werden.

Diese Tapissierzeichnung kann man bei verschiedenen Gegenständen verwenden, z. B. bei Kissen, Schemeln u. s. w.

Nr o. 46. Stickerzeichnung zu einem Cigarren-Stui, Notizbuch oder Arbeitsstasche; man kann sie tambouriren oder mit feinen Rhen und Gold- oder Stahlsperlen ausführen.

Nr o. 47. und 48. Kleiner Grund und Einsatz zu gestickten Vorärmeln, mit geschlossenem Bündchen: der kleine Grund wird bei den Ärmeln so angebracht, daß die Bündchen in schrägen Reihen sich hinziehen.

Nr o. 49. Abbildung einer gestrickten

Franse; die Arbeits-Beschreibung folgt in den Miscellen.

Nr o. 50. Bignette mit dem Buchstaben L in ein Taschentuch, Stui oder Stecknadelkissen.

Nr o. 51. Der Name Valentine zum Hochsticken oder Steppen.

Nr o. 52. Extra-Beilage. Großes Dessin zu einer Häkel- oder Filetarbeit, bei einer Theeserviette, einem Sopheakissen u. s. w. auszuführen.

Miscellen.

Fortsetzung der in der November-Lieferung (Seite 169) angefangenen Arbeits-Beschreibung.

Die Arbeit drehen, + 10 Luftm., 1 Doppelm. auf die Schleife daneben +, dieses noch achtmal wiederholen; 10 Luftm., 1 Doppelm. auf die 3te M., 1 Doppelm. auf die Masche daneben.

Die Arbeit drehen, + 10 Luftm., 1 Doppelm. in die Mitte der folgenden Schleife +, noch 9 Mal wiederholen; 10 Luftm., 1 Doppelm. auf die 3te Masche.

Nun wird die ganze Maschenzahl am Rande des Lampenschleiers in sieben, diesem ersten ähnliche Theile getheilt, zwischen jedem Theile 10 Masch. frei gelassen, und jeder Theil wie der ebenbeschriebene erste Theil gearbeitet.

Ist dieses geschehen, so umgibt man das Ganze mit einer Reihe Schleifen, bestehend aus 6 Luftm., 1 Doppelm. in die Mitte jeder Schleife der vorigen Tour u. s. fort.

Dann nimmt man die rothe Seide und arbeitet: 1 Doppelm. in die Mitte der 1sten Schleife +, 3 Stäbch. auf die folgende Schleife, 3 Luftm., 3 Stäbch. auf dieselbe Schleife, 1 Doppelm. in die Mitte der folgenden Schleife; am Zeichen wieder anfangen.

Gelbe Seide: + 1 Doppelm. zugleich in die rothe und grüne Doppelm., | 1

Doppelm. auf jedes der 3 folgenden Stäbch., 3 Stäbch. auf die Schleife der 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 Stäbch. (immer in die Schleife der 3 Luftm.), 1 Doppelm. auf jedes der folgenden Stäbch.; am Zeichen wieder anfangen.

Die folgende schmale Spitze wird auf die 6te, 10te, 14te, 18te, 22te, 26te, 30te und 34te Tour gearbeitet: rothe Seide, + 2 Stäbch. über die 3 Luftm. der 4ten Tour, 3 Luftm., 2 Stäbch. auf dieselben 3 Luftm., 1 Luftm., 2 Stäbch. über die 3 folgenden Luftm., 3 Luftm., 2 Stäbch. auf dieselben 3 Luftm., 1 Luftm.; am Zeichen anfangen.

2te Tour: + 1 Doppelm. auf die Luftm. zwischen den Stäbch., 4 Stäbch. auf die Schleife der 3 Luftm., 3 Luftm., 4 Stäbch. auf dieselbe Schleife; am Zeichen anfangen.

3te Tour: Gelbe Seide: + 1 Doppelm. zugleich in die Doppelm. der vorigen Tour und der Luftm. der 1sten Tour, 1 Doppelm. auf jedes der 4 Stäbch., 2 Stäbch. in die Schleife der 3 Luftm., 3 Luftm., 2 Stäbch. immer in dieselbe Schleife, 1 Doppelm. auf jedes der 4 Stäbch.; am Zeichen anfangen.

Damit ist der Lampenschleier geendet und fällt leicht und grazios über die Glasglocke der Lampe.

Anleitung zu der Ausführung einer gestrickten Franse, nach der Zeichnung No. 49.

Diese Franse, welche in Wolle, Faden oder Seide ausgeführt wird, kann als Garnitur an Fauteuils, Ueberzüge, Kissen, Handlichtschirme u. s. w. benützt werden. Man fängt auf einer Nadel eine größere oder kleinere Anzahl Maschen an, je nachdem man die Breite der Franse wünscht. Zu der von uns abgebildeten Franse No. 49. genügen 9 Maschen.

1te Tour: Die erste Masche wird abgehoben, 2 glatte (rechte) Maschen, 1 aufnehmen, 1 abnehmen, 1 glatte, 1 aufnehmen, 1 abnehmen, 1 glatte.

2te Tour: glatt abstricken.

3te Tour: wie die 1ste Tour.

So wird fortgeföhren, bis die erforderliche Länge erreicht ist, alsdann fettet man die Maschen ab und knüpft zu der Franse Fäden von beliebiger Länge ein, wobei man immer mehrere zusammen nimmt.

Modebericht.

Die rauhen Jahreszeiten, Herbst und Winter, verlangen jetzt wärmere Kleidung, als man sie noch vor Kurzem, von der Witterung begünstigt, tragen konnte. Bei einer Rundschau im Reiche der Moden fanden wir auch dieses Mal wieder, daß die Eleganz durchaus nicht verkürzt worden ist. Die reiche Auswahl neuer Stoffe in Wolle, Wolle und Seide, Wolle und Baumwolle, Taffete u. s. w. werden von den Damen gerne gewählt und getragen werden. Der antike Moire wird zu Pardessus sehr häufig verarbeitet; gewöhnlich besteht dann der Besatz in Sammtband. Aus Sammt und Moire sieht man auch Basquinen angeordnet, welche diesen Winter sehr modern sind.

Die Modelle der Mäntel und Mantellets, welche wir heute mitgetheilt haben, geben einen Ueberblick von dem Schnitt u. s. w. derselben, und vereinigen Alles in sich, was die Mode an ihnen Neues und Elegantes für diese Saison darbietet.

Neben den Mänteln in Paletot-Form mit großen, weiten Ärmeln sieht man auch noch viele Talma's. Dieses so beliebte Kleidungsstück ist im Reiche der Mode noch nicht verschwunden, immer noch wird es sehr gerne getragen und von schwarzem, grauem, kastanienbraunem u. s. w. Tuch, von

Sammt, Seide und Plüsch angefertigt und sehr oft mit Sammt à cheval eingefast. Dies ist auch eine Verzierung an Schöße und Ärmel von Hauskleidern und besteht darin, daß die Einfassung von Sammt auf der rechten Seite so breit angeordnet wird, als auf der linken Seite des Kleidungsstückes.

Die Schnitte der Mäntel sind im Allgemeinen einfach und die Falten grazios und schön angeordnet. Im Uebrigen verweisen wir auf die Beschreibung der Modelle.

Die Spitzen, Stickereien, die verschiedensten Verzierungen in Posamenterie, in Seide, Band, Sammt, Plüsch u. s. w. verleihen der Ausschmückung von Mänteln und Kleidern mehr oder weniger Luxus und Eleganz.

Die Anordnung der Kleider hat keine große Veränderung erlitten. Sie haben noch immer Bretelles, lange Schöße oder gar keine, sondern endigen hinten und vornen in einer Schneppe, oder abgerundete Leibchen, zu welchen Gürtel mit einer langen Schleife vornen getragen werden.

Die Röcke der Kleider sind noch immer sehr weit und bauschig, wodurch der Unterrock von Crinoline unumgänglich nothwendig wird, und manchmal noch mit einem oder mehreren Volants versehen sein muß.

Sammtband verwendet man häufig zum Besatz von Kleidern. Zu glatten Leibchen, hinten und vornen mit einer Schneppe, ist es sehr elegant, den Rock mit einem Vorderblatt anzuordnen, das heißt, die Verzierung auf demselben schürzenförmig anzubringen.

Bei Gesellschafts-Kleidern, mit ausgeschnittenen Leibchen und kurzen Ärmeln, trägt man gerne Ueberleibchen von schwarzem Tüll und Spitzen.

An den kleinen Mädchen sieht man die nämlichen Toiletten, wie bei den Damen; ihre Kleidchen haben die gleiche Anordnung der Stoffe, nur mit kleineren Dessins; Leibchen und Ärmel erhalten denselben Schnitt; auch ihre Röcke sind mit vielen Volants versehen, wie die großen Kleider der Damen.

Die Mäntel der kleinen Mädchen sind theilweise in Paletot-Form, doch noch häufig sieht man an ihnen Notonden von Angora-Flanell, mit sieben oder acht Reihen schmaler blauer, rother oder grüner Sammtbänder besetzt. Der Flanell ist auch manchmal in der Farbe des Sammtbands punktiert.

Die niedlichen, gezogenen oder glatt gespannten Hüte für kleine Mädchen sind von blauem, rosa oder weißem Taft und ausgeschmückt mit Bandrosetten, Blumenbüscheln und Zweigen. Auch sie tragen die beliebten kleinen Schleier von punktiertem Tüll mit einem breiten Saum und durchgezogenem Band.

Als Nachahmung der Damen haben die acht- bis zehnjährigen Mädchen Leibchen oder Basquines von schwarzem Taft und Sammt zu farbigen Röcken, mit Fransen oder gekrausten Bändern ausgeschmückt; dieses ist grazios und zweckmäßig.

Die kleinen Knaben tragen hübsche Jäckchen mit Phantasie-Knöpfen geschlossen, oder Blousen von eleganter Anordnung; Hüthen, welche mit Federn oder Bandschleifen garnirt sind und zu Mänteln haben sie Talma's, Paletots oder Mäntel nach den aufgezeichneten Schnittmustern No. 39. bis 42.

Von Damen-Hüten hat man diesen Winter die glatten vorzugsweise.

Wir sahen welche von Sammt und von Phantastestoffen, die auf dem Stülpe mit Bändern von abstechender Farbe verziert waren. Innen sind sie noch immer reich mit Blonden, Blumen und schmalen Bändern garnirt. Auch die Mischung von Schwarz und Weiß wird in Federn und Spitzen, namentlich an den Hüten für Frauen, noch häufig angebracht. Eine reizende Neuheit sind Blonden in Schwarz und Weiß aneinander gewoben, welche sowohl zur inneren als äußeren Verzierung verwendet werden, bei Hüten von jeder Farbe.

Die Haus- und Soiree-Coiffüren sind in derselben Weise angeordnet; die Farben von Blonden und Guipüre spielen dabei eine große Rolle. Chenillen sieht man auch häufig dabei verwendet; überhaupt erfreut sich dieselbe wieder großer Gunst, man verarbeitet sie zu Coiffüren als Netz mit Perlen vermischt, auf der Seite mit langen auf den Nacken fallenden Quasten, überdieß noch mit Sammtschleifen verziert und einem durch die Scheitel gezogenen Sammttrouveau.

Unter den Sammt-hüten sahen wir besonders frische und elegante, welche mit Blonden und hübschen rosa Rosen und schwarz und rosa gefleckten Federn verziert waren.

Für junge Mädchen gibt es reizende Hüte von weißem Plüsch oder Taft, die auf den Seiten mit flatternden Schleifen schönen Bandes garnirt sind. Die innere Ausschmückung besteht zum Theil aus Maasliebchen oder Rosenknospen.

Ein Hut von grünem ungerisfenem Sammt war mit langen, grünen und braunen Blätterzweigen verziert, die oben in der Mitte des Stülpes mit einer Schleife von einer Spitzenfarbe gehalten sind. Innen vermischt sich Blonden mit farbigen, weißen, braunen und rosa Sammtblumen.

Sehr schön nahm sich ein Hut von weißem Taft und weißem Plüsch aus, abwechselnd in Streifen angeordnet; zwischen diesen Streifen befindet sich eine gekrauste, scharf gezackte Blonde in

Schwarz und Weiß. Der Boden ist ganz mit Blonden bedeckt und mit einer großen Bandschleife geziert. Zu dem inneren Auspuß waren rothe Granatblüthen, Blonden und weiße Tafftschleifen verwendet.

Bei einem Hut von grünem Sammt, mit über den Boden gelegten Sammtstreifen, bestand die Verzierung aus Rosen von grünem Sammt und schwarzen Spitzenschleifen; das Innere schmückten weiße Blonden, grüne Blumen und Bandschleifen.

Reiche Balltoiletten werden vorbereitet; so erwähnen wir eines Ballkleides von weißem Tafft, mit schwarzen und rothen Sammtsternen überfäet; es hatte zwei Röcke, wovon der

obere zu beiden Seiten mit einem Bouquet rother Rosen, mit schwarzem Sammtlaub aufgeschürzt war. Von drei langen Knospen- und Blätterzweigen, die je an den Bouquets waren und auf den unteren Rock fielen, zog sich der längste Zweig auf dem unteren Rock der Länge nach hin und vereinigte sich die Zweige der beiden Seiten hinten am Rocke mit einander. Das glatte Schnepfleibchen hatte Bretelles von rothen Rosen und schwarzen Sammtlaubzweigen. Auf der Achsel befand sich ein Bouquet rother Rosen, deren Blätterzweige auf die kurzen, gelockten, mit Blumen umgebenen Aermelchen fielen. Die Coiffüre bestand aus denselben Blumen.

Offene Korrespondenz.

Frl. M. K. in Bensheim. Ihre Wünsche, in Betreff des Mantelmusters, werden Sie in der heutigen Lieferung erfüllt sehen. Das Spitzendessin erhalten Sie im Januar-Heft. Wir bedauern, Ihre Anfrage am Schluß Ihres Schreibens nicht ganz in der Weise ausführen zu können, wie Sie wünschen. Würden wir Ihnen unser Journal direkt durch die Post senden, käme Sie das Porto zu hoch zu stehen. Sie können übrigens eben so schnell und ohne erhebliche Mehrkosten in den Besitz desselben kommen, wenn Sie bei Ihrem Postamt hierauf abonniren.

Frl. A. K. in Zürich. Wir hoffen, Ihre Bitte in entsprechender Weise durch das November- und December-Heft erfüllt zu haben. Auch die Januar-Lieferung erscheint bald und enthält mehrere ähnliche Schnittmuster.

Frl. A. M. in Passau. Wir haben uns bemüht, Ihre Wünsche möglichst bald zu erfüllen. Die Versendung des

Journals nimmt immer einige Wochen in Anspruch.

Frl. Ida J. in Wien. Vielen Dank für die freundlichen Worte. Es war uns sehr angenehm, durch Zufall bei der Aufzeichnung des heutigen Patronenbogens Ihren Wünschen schon zuvorgekommen zu sein.

Frl. W. E. in St. Die Taschentuch-Bignetten sind vorgemerkt.

Frl. M. D. in Konstanz. Die Auswahl Ihrer Weihnachts-Geschenke hat unseren vollsten Beifall und wir wünschen, daß Sie noch mit Allem rechtzeitig fertig werden möchten. Zu der Ausführung des Sophasissens raten wir Ihnen, die neue mathematische Strickwolle zu nehmen, welche in der Verarbeitung sehr angenehm und wenig zeitraubend ist und sich deshalb ganz zu Ihrem Zwecke eignen würde. Wir sahen in dieser Wolle Kissen und kleine Tischteppiche ausgeführt, deren Dessins schöne Blumenbouquets in weißem und braunem Grunde bildeten.

Amélie St. Paul.

Unterhaltendes.

Die achte Perle.

(Schluß.)

So war unter fortwährenden Triumpfen der Monat September gekommen. Um Amerani und Elmorough zu beschwichtigen, welche, trotz ihres exemplarischen Gehorsams, zu murren anfangen, hatte Floriana ihnen feierlich versprochen, ihre definitive Wahl ihnen an dem Tage zu wissen zu thun, an welchem ihr Engagement in San Carlo zu Ende gehe, nämlich am 10. Man wußte, daß sie diesmal Wort halten würde, denn ihr letztes Auftreten war angekündigt, und sie traf bereits Anstalten zu ihrer Abreise, nur wußte Niemand, welcher Stadt oder welcher Gegend Europa's die Ehre ihres Besites zu Theil werden würde, nachdem sie ihrem glücklichen Vaterlande Lebewohl gesagt. Die Erwartung unter den zahlreichen Anbetern der schönen Sängerin war auf's Höchste gespannt, denn die Ausdauer ihrer beiden Hauptanbeter hatte eine Art von Berühmtheit erlangt, so daß Wetten für oder gegen Beide eingegangen worden waren. Begreiflicher Weise war daher das letzte Auftreten Floriana's das glänzendste in der ganzen Saison. Sie sang die „Elwre in den Puritanern“ und einen Akt des „Barbiers“, in welchen beiden Rollen sie ihr vielseitiges Talent auf's Glänzendste entwickeln konnte. In der ersteren träumerisch, phantastisch, pathetisch, in der andern kokett, schelmisch und leidenschaftlich, leistete sie in der That das Höchste, was menschliche Kunst vermag, so daß der heutige Beifallssturm alles hinter sich ließ, was bis jetzt in dieser Hinsicht dagewesen war, wozu nicht wenig auch noch der Gedanke beitrug, daß die unerreichbare Künstlerin morgen, eine Stunde vor ihrer Abreise, ihre Wahl zwischen zwei durch ihren Stand gleich ausgezeichneten Männern treffen werde. Auch Trifan hatte dieser Vorstellung beigewohnt und war Zeuge dieses unbeschreiblichen Triumphes gewesen, der noch einmal jenen eigenthümlichen Zauber auf ihn übte, der so oft schon ihn wieder zu der Sängerin zurückgeführt hatte. Deshalb sah sie ihn auch unter den Ersten, sich nach der Vorstellung ihr nähern, um ihr seine Glückwünsche und Huldigung darzubringen, und sie erkannte in seiner Stimme, seiner Physiognomie, seinem Blicke dieselben Symptome der fieberischen und eiteln Exaltation, die sie ehemals für wahre Neigung gehalten hatte. Es schien ihr pikant, Nutzen daraus zu ziehen und in ihr ein Mittel zu Befriedigung ihrer Rache zu finden, deshalb nahm sie gegenüber von Mersens eine so melancholische und zärtliche Stimmung an, daß dieser ganz hingerissen beim Abschiede sich ihr näherte und ihr leise in's Ohr flüsterte: „Sind denn morgen Amerani und Elmorough die Einzigen, die zu hoffen haben?“

„Wer weiß!“ murmelte sie, indem sie dabei mit einem eigenthümlichen Ausdruck lächelte.

Am folgenden Morgen fanden sich Trifan, Lord Elmorough, Fürst Amerani und einige andere Freunde der Sängerin auf dem Rai ein, wohin sie bestellt hatte. Floriana erschien präcis, in ein Reisegewand gekleidet, und begrüßte sie mit ernster Miene, wie man sonst nicht an ihr gewohnt war. Sie winkte mit dem Sackuche und augenblicklich erschien ein bewimpeltes Schiffchen am Ufer. Niemand beachtete den jungen Mann, der die Ruder handhabte und das einfache Kostüm eines neapolitanischen Fischers trug. Floriana sprang in das Schiff und bedeutete durch ein

Zeichen ihren Freunden, ihr zu folgen; am Eingange des Hafens bemerkte man eine Segelkorvette, die *Deeanide*, bereit, nach Australien abzugehen, die sich majestätisch auf den Wogen schaukelte. Diesem Schiffe zu steuerte die *Barke*. Sämmtliche darauf befindliche Personen beobachteten Stillschweigen, und *Floriana* schien auf ihre Lippen, wie auf ihr Herz ein unlösbares Siegel gedrückt zu haben. Als man sich ganz nahe bei der Korvette befand, erhob sie sich, gebot durch eine Geberde Aufmerksamkeit und sagte ganz kurz: „Meine Wahl ist getroffen!“ Eine eigenthümliche Gemüthsbewegung machte sich in sämmtlichen Gesichtern bemerkbar, denn die Reugierde war jetzt auf's Höchste gespannt. Die Sängerin fuhr aber ganz gelassen fort: „Sie fiel weder auf Sie, Fürst, noch auf Sie, Mylord, noch auf Sie, Herr v. Mersen; Ihnen drei Herren bin ich schuldig, das zu ersparen, was Sie heute zwar ein Glück nennen, später aber als die unverfegbare Quelle bitterer Reue betrachten würden. Ich mußte einen Mann meines Gleichen wählen, einen, der von Anfang an mich um meiner selbst und nicht um meines künstlerischen Erfolgs willen geliebt hat. Meine Herren, ich stelle Ihnen hier meinen Verlobten, Anzolino Minucelli, vor!“ Zugleich ergriff sie die Hand des jungen *Rudersers*, der erröthend und zitternd vor Freude die Gesellschaft mit einer Mischung von linkschem und rechtschem Wesen begrüßte. „Ja, meine Herren,“ fuhr *Floriana* fort, „meine Abende gehörten dem Theater, dem Ruhm und Ihnen, aber meine Morgenstunden widmete ich dem armen Gespielen meiner Kindheit, der mein Glend mit mir getheilt und mir stets eine treue Erinnerung bewahrt hat. Jeden Morgen holte mich sein Schiffschen am Kai ab und brachte uns nach seiner kleinen Hütte in *Procida*, wo ich mich bemühte, ihm so viel beizubringen, als ich selbst wußte, um ihn zu meiner jetzigen Stellung zu erheben. Heute segeln wir zusammen nach Australien, denn ich habe die alte Welt satt. Sie sehen jene Korvette! Sie erwartet nur noch unsere Ankunft, um in die See zu stechen. Sehen Sie, hier schickt mir der Kapitän seinen Nachen entgegen!“

Ehe die Gesellschaft sich von ihrem Erstaunen über diese unerwartete und rasche Entwicklung hatte erholen können, legte der Nachen bei dem Schiffschen an; *Floriana* ließ Anzolino zuerst hinübersteigen, wandte sich dann noch einmal an ihre verblichnen Begleiter und sprach lächelnd: „*Amerani*, Sie verstehen das Rudern wie ein *Gondolier* Ihrer Lagunen, Ihnen übergebe ich das Kommando auf diesem Schiffschen, das Sie nach Neapel zurückführen und als Andenken an mich behalten werden. *Elmorrough*, Sie müssen eine rosigte Tochter Ihres edeln *Alt-Englands* heirathen; ich werde in Ihrer Erinnerung wie ein melodischer und entzückender Traum fortleben, was viel besser ist, als wenn ich als ungleiches und unbequemes Gewicht an Sie gekettet wäre! Ihnen, Herr v. Mersen, habe ich gar nichts zu sagen! Zwischen Ihnen und mir liegt ein Raum, viel weiter, als dieses unermeßliche Meer, das uns für ewig trennt.“ Nach einer Begrüßung mit der Hand sprang sie in den Nachen, der eiligst davon ruderte. Einige Minuten hernach sah man sie an der Korvette anlangen, man hörte das Kommando an die Schiffsmannschaft, die Segel wurden entfaltet und die *Deeanide* fing an, durch einen vom Land her wehenden Wind getrieben, sich in Bewegung zu setzen und leichte Furchen durch das Meer zu ziehen. *Floriana* stand auf dem Hinterdeck, auf Anzolino's Arm gestützt, und winkte noch lange mit der Hand den Zurückbleibenden ein Lebewohl zu. Bald erschien sie nur noch wie ein schwarzer Punkt auf der Korvette und nach einer Stunde etwa war die *Deeanide* aus dem Gesichtskreise verschwunden.

Die auf dem Schiffschen nach Neapel zurückkehrenden Personen waren sehr einsylbig. Lord *Elmorrough* brummte von Zeit zu Zeit ein *Goddam* in den Bart. Fürst *Amerani* rief beim Anblick der am fernen Horizont verschwindenden Korvette mit trauriger Miene aus: „Abermals ein Stern, der an dem schönen Himmel meines Italiens untergeht!“ *Tristan* blickte dumpfsbrütend vor sich hin, und als man landete, entfernte er sich rasch.

Frau v. Senac hatte schon seit langen Jahren *Brévannes* verlassen und sogar, dem Wunsche ihres Neffen gemäß, endlich eingewilligt, das Landgut zu verkaufen, das nur traurige Erinnerungen in ihr erweckte. *Stephan* und *Mine* suchten sich nach ihrer Vermählung ein Landhaus auf, wo sie ihr Glück für sich genießen könnten; *Stephan* wollte, um auch entfernt jeden eifersüchtigen Gedanken zu verbannen, in einer neuen Gegend wohnen, und kaufte deshalb im mittägigen Frankreich an der *Rhone* ein reizend gelegenes Schloßchen, wo ihm von jetzt an im Kreise seiner kleinen Familie in ungetrübter Glückseligkeit das Leben dahinsfloß.

Zwei Jahre hernach, im September 1852, langte ein Reisender aus Italien, der dort von Stadt zu Stadt geirrt war, bei ihm an und klopfte an seiner Thüre. Es war *Tristan v. Mersen*. Man nahm ihn mit Höflichkeit und Freundlichkeit auf, was

ihn tief rührte. Er sah so bleich und so verändert aus, auf seiner schon etwas kahl gewordenen Stirne lag ein so trauriger Ausdruck, daß Aline und ihr Gatte das innigste Mitleid mit ihm fühlten. Sie behandelten ihn wie einen Verwundeten, der zu ihnen gekommen war, um sich von seinen ausgestandenen Leiden und Wunden zu erholen. Während seines kurzen Aufenthalts konnte er sich überzeugen, wie glücklich Eines durch das Andere war, welcher Friede und welche Herzlichkeit im Innern dieses Hauses wohnten, und daß ein Glück darin herrsche, das ihm bei seinem Nomadenleben nie zu Theil werden konnte. Aline wiegte ein schönes Kind auf ihren Knien und war in ihrer Mutterfreude schöner als je.

Man sprach ihm zu, noch länger zu verweilen, allein er ließ sich nicht länger als drei Tage aufhalten. Der Anblick dieser häuslichen Glückseligkeit zerriß ihm das Herz und erfüllte ihn mit bitterer Reue. Um die Stadt zu erreichen, von welcher er seine Reise weiter fortzusetzen gedachte, mußte er einen Fußweg über einen Hügel passieren, an dessen Fuße Drvelay's Wohnhaus lag. Auf dem höchsten Punkte desselben angekommen, blieb er einen Augenblick stehen, um die würzige Ausdünstung der Tannen einzuathmen. Eben ging die Sonne in majestätischer Pracht unter und ihre letzten Purpurstrahlen verließen der Landschaft ein südliches, italienisches Gepräge. Merken warf noch einen letzten Blick auf das gastfreundliche Dach, das er soeben verlassen hatte und aus dessen Schornstein ein bläulicher Rauch, fast so durchsichtig als der Aether des Himmelsgewölbes, sich erhob. „Die ächte Perle war diese!“ rief er in Verzweiflung aus; „und ich Unglücklicher, der sie besitzen könnte, habe sie verloren!“

An unsere Abonnentinnen.

Es wurde uns kürzlich ein Buch eingekauft mit dem Ersuchen, es zu prüfen und, wenn auch wir es empfehlenswerth fänden, unsere Leser auf dasselbe aufmerksam zu machen.

Das Buch führt den Titel:

Selbstunterricht im Maafnehmen, Zuschneiden und Anfertigen der gesammten Damengarderobe, oder leicht faßliche Anleitung, in wenigen Tagen ohne jede Hülfe das Maafnehmen, Façon- oder Modellzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damengarderobe gründlich zu erlernen, von H. Göppel, Damenkleidermachermeister und Lehrer der Damenkleidkunst in Berlin. Nebst 10 Kupfertafeln. Preis 2 Rthlr. oder 3½ fl. (Im Commissions-Verlag von Franz Wagner in Leipzig.)

Das Buch hat vor Allen den großen Vorzug vor den bis jetzt erschienenen anderen ähnlichen Lehrbüchern, daß das ganze Verfahren des Maafnehmens überaus vereinfacht ist, denn es lehrt mit 7 Maafanlagen die ganze Kunst, während bis jetzt 16 bis 18 verlaßt wurden.

Dabei ist die Berechnungsweise so einfach und doch so zuverlässig, daß sie in wenigen Stunden eingeübt ist.

Auch hat der Verfasser darauf Rücksicht genommen, daß sein Buch niemals veralten kann und die darin enthaltenen Schnitte nicht dem Wechsel der Mode unterworfen sind, indem er sein ganzes System auf dem Zuschnitt fest anschließender Formen gründet.

Durch Beifügung eines Maafes und einer Maafvergleichungs-Tabelle, woraus die verschiedenen, im deutschen Schnittwaarenhandel vorkommenden Maße zu ersehen und zu berechnen sind, ist sicher einem großen Bedürfnisse abgeholfen, und endlich hat der Verfasser seinem Buche eine Anleitung beigegeben:

„Wie man die zu irgend einem Kleidungsstücke von diesem oder jenem Stoffe, von dieser oder jener Anfertigungsart erforderliche Ellenzahl schnell und sicher ausrechnen kann.“

Diese Anleitung, von so großer Wichtigkeit, fehlt in allen andern Lehrbüchern.

Daß das Buch ein wirklich praktisches ist, daß unser Urtheil nicht allein steht, beweisen die dem Werke angehängten

Atteste, von denen wir nicht unterlassen wollen, einige hier wieder zu geben.

Mit Vergnügen attestire ich dem Schneidermeister für Damen, H. Göppel in Berlin: „Ich bin durch die Ausübung „seines Faches seit acht Jahren mit der „größten Zufriedenheit bedient worden, „und kann ich denselben, was Geschmack „und elegante Ausstattung anbetrifft, ei- „nem Jeden empfehlen.“ Ferner habe ich das von ihm herausgegebene Lehrbuch für eine noch in den zersfretesten Jah- ren befindliche junge Dame angekauft, welche über meine Erwartung nach dem ersten Male durchlesen: im Maafnehmen, Musterzeich- nen und Zuschneiden eine solche Fertigkeit erlangt hat, „daß es ihr spielend leicht wird, für jede Figur die Garderobe an- zufertigen.“ Ich kann daher nicht umhin, dieses Lehrbuch jeder Familie mit Kindern zu empfehlen, da ich dasselbe für ganz unentbehrlich halte.

Berlin, den 25. Juli 1855.

J. Bernhardt, Banquier-Wittve.

Es sind viele Familien, welche ihre Garderobe nicht von einem Damenlei- dermacher anfertigen lassen können, theils weil dieß zu theuer, theils weil nicht überall solche existiren, namentlich in klei- nen Städten und auf dem Lande. Und da ist es ein wahres Bedürfnis, zur Her- stellung der Garderobe einen sichern Lei- ter zu haben, damit man nicht das Zeug zerschneidet und auch modern und ge- schmackvoll sich kleiden kann. Einen sol- chen Leiter habe ich in dem Buche des Herrn Göppel gefunden.

Nach Durchlesen desselben ist es mir möglich gewesen, Maaf zu nehmen und ein sehr gut passendes Kleidungsstück zu arbeiten. Die dem Werke beige- gebenen Schnitttafeln sind so klar, einfach und leicht verständ- lich, daß es auch dem Ungeübte- sten gelingen muß, das Schnei- dern ic. darnach zu erlernen.

Der Preis von 2 Thalern für dieß vortrefliche Buch ist bei den so vielen großen Kupfertafeln ein sehr geringer, und wird schon durch das Selbstanfertigen eines einzigen Kleidungsstückes wie- der eingebracht.

Schloß Werden, den 4. Sept. 1855.

Geh. Regierungsräthin v. Weiße,
geb. v. Sinkenstein, und Tochter.

Abdruck eines Briefes an den
Verfasser.

Geehrter Herr Kollege!

Mit Vergnügen erfahre ich soeben, daß

Sie ein nach Ihrer Zuschneidemethode verfaßtes „Lehrbuch der Damen- kleidekunst“ veranlassen. Da ich nun Ihr früher herausgegebe- nes kleines Werkchen schon be- sitze und mit großem Nutzen für mich und mein Geschäft anwen- de, so verspreche ich mir noch größere Vortheile von dem Ge- brauch dieses Lehrbuchs, und ersuche Sie, gleich nach dem Er- scheinen zwei Exemplare (eins will ich meinem Bruder schicken) unter Nach- nahme des Postvorschusses zu senden.

Kronach, den 30. Juli 1855.

Ihr ergebener Kollege

Karl Berner,

Schneidermeister für Damen.

Mit großem Vergnügen geben wir Herrn Göppel das Zeugniß, daß wir bei ihm nach zehnstündigem Unterricht, ohne irgend welche Vorkenntnisse gehabt zu haben, das Maafnehmen und Zu- schneiden so gründlich erlernt haben, daß es uns möglich ist, alle Garderobestücke selbst anzufertigen, und noch kein Stück durch den Zuschnitt verunglückt ist.

Die Methode des Herrn Göp- pel ist so einfach und dabei so sicher, daß wir bald möglichst die weiteste Verbreitung wün- schen.

Berlin, den 20. März 1854.

Louise Palis, Clara Müller,
und im Namen von 17 anderen
Schülerinnen.

Da die Anfertigungen des Herrn H. Göppel hier, für mich und meine Töch- ter seit acht Jahren immer höchst ge- schmackvoll, modern und vorzüglich gut passend, dabei auch solid gearbeitet wa- ren, so ergreife ich gern die Gelegenheit, ihm auf seine Bitte um ein Zeugniß dieß hiermit zu bescheinigen.

Berlin, den 12. Aug. 1855.

Henriette Zirbeck,
verw. Plantammer-Inspektor.

Außer diesen liegen noch eine Menge günstiger Atteste für die Vortreflichkeit und Brauchbarkeit dieses Buches vor, wie von den Damen Professorin Schmid, Clementine Hertel, Kammerjungfer der Frau Gräfin v. Berl, M. Sablatang, geb. Wurzel, von Fransecky, geb. Frein von Preuschen, sämmtlich aus Berlin u. A. m.

Inhalts-Verzeichniß

über den Jahrgang 1855.

I. Muster zu Mänteln und Mantillen.

- Januar=Lief. Nro. 1 bis 4. Mantel (mit Abbildung). Nro. 28. 29. Ueberwurf mit Kapuze (mit Abbildung).
Februar=Lief. Nro. 1—5. Mantel (mit Abbild.). Nro. 37—39. Mantel (mit Abbild.).
März=Lief. Nro. 25—27. Mantelet (mit Abbild.). Nro. 46—48. Mantelet Sarah (mit Abbild.).
April=Lief. Nro. 48. Mantille (mit Abbild.).
Juni=Lief. Nro. 2. 3. Mantelet Echarpe (mit Abbild.). Nro. 11. 12. Mantelet Saphira (mit Abbild.). Nro. 23 bis 25. Mantelet Pervanche (mit Abbild.). Nro. 35. Mantelet (mit Abbild.). Nro. 41. 42. Mantelet Sarah (mit Abbild.). Nro. 44. 45. Bistte (mit Abbild.).
Juli=Lief. Nro. 33. 34. Mantille (mit Abbild.).
August=Lief. Nro. 1. 2. Mantelet Pelerine (mit Abbild.). Nro. 27—29. Mantelet mit Bretelles (mit Abbild.).
September=Lief. Nro. 36. Mantille (mit Abbild.).
Oktober=Lief. Nro. 27. Falma.
November=Lief. Nro. 1. 2. Mantelet.
December=Lief. Nro. 2—5. Mantel (mit Abbild.). Nro. 28—30. Mantel (mit Abbild.).

II. Muster zu Kleidern.

- Februar=Lief. Nro. 26—28. Hohes glattes Schoosleibchen (mit Abbild.). Nro. 29. Ärmel, welcher in drei Quatschfalten gelegt wird (mit Abbild.). Nro. 30. Einfacher, weiter Ärmel.
März=Lief. Nro. 28—31. Unterleibchen.
April=Lief. Nro. 1—5. Ausgeschnittenes Leibchen mit kurzen Ärmeln. Nro. 10—12. Negligee-Jacke.
Mai=Lief. Nro. 15—17. Hohes Schoosleibchen (mit Abbild.). Nro. 18. 19. Ärmel mit einer Puffe und zwei Volants (mit Abbild.).
Juli=Lief. Nro. 1—4. Hohes Kleiderleibchen mit angelegtem Schoos (mit Abbild.). Nro. 5—9. Ärmel mit drei Puffen und einem Volant (mit Abbild.). Nro. 18. 19. Faltenleibchen oder Canzon.
August=Lief. Nro. 40. Ärmel, welcher oben in Falten gelegt wird.
Oktober=Lief. Nro. 17—23. Hohes Kleiderleibchen mit Schoos und Bretelles (mit Abbild.). Nro. 50—53. Kleiderleibchen mit kleiner Schneppe und langen, sich kreuzenden Bretelles (mit Abbild.).
November=Lief. Nro. 14. 15. Kleiner Kragen mit Barben auf ein Kleiderleibchen zu setzen. Nro. 26—29. Hohes Kleiderleibchen mit Schoos und Bretelles-Krügchen (mit Abbild.). Nro. 30—33. Ärmel mit einer Puffe und zwei Volants (mit Abbild.).

III. Muster zu Hüten, Hauben, Chemisetten.

- Januar=Lief. Nro. 6. Negligee-Haube. Nro. 11. 12. Zwei Hutstülpe. Nro. 51. Haube mit Barben.
Februar=Lief. Nro. 16. 17. Zwei Hutstülpe.
März=Lief. Nro. 40. Haube.
April=Lief. Nro. 14. 15. Chemisette und Manschette. Nro. 25. 26. Zwei Hutstülpe. Nro. 43. Haube.
Mai=Lief. Nro. 29. 30. Zwei Hutstülpe.
Juni=Lief. Nro. 17—19. Drei Hutstülpe. Nro. 20. Bavolet.
August=Lief. Nro. 17. 18. Zwei Hutstülpe.
September=Lief. Nro. 16—18. Haube (mit Abbild.).
Oktober=Lief. Nro. 32. 33. Haube. Nro. 45. 46. Zwei Hutstülpe.
November=Lief. Nro. 7. Hutstülpe. Nro. 24. 25. Schlafhaube.
December=Lief. Nro. 16. Hutstülpe.

IV. Muster zu Kinder-Anzügen.

- Januar=Lief. Nro. 23—25. Beinkleid für Kinder von zwei bis vier Jahren. Nro. 37—41. Jacke für Knaben von zwei bis vier Jahren (mit Abbild.). Nro. 42. Falma.
März=Lief. Nro. 1—3. Mantel für ein Mädchen (mit Abbild.). Nro. 39. Bortuch.
April=Lief. Nro. 31—34. Hohes Schoosleibchen mit Bretelles (mit Ab-

bild.), Nro. 36, 37. Zwei verschie-
dene Aermel-Muster. Nro. 49—51.
Haube. Nro. 54, 55. Falma nebst La-
sche zum Schließen (mit Abbild.).
Mai=Lief. Nro. 1—4. Ueberzieher für
Knaben von vier bis sechs Jahren (mit
Abbild.). Nro. 35, 36; Mantille für
ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.
Nro. 46—52. Elegantes Knabenkleid
(mit Abbild.).
Juni=Lief. Nro. 39. Vortuch für
kleine Kinder.
Juli=Lief. Nro. 43—48. Hohes
Schossleibchen mit Bretelles (mit Ab-
bild.). Nro. 49, 50. Aermel (mit

Abbild.).
August=Lief. Nro. 9—14. Schoss-
leibchen, Aermel mit Bolant (m. Abbild.).
September=Lief. Nro. 10—12.
Schuh (mit Abbild.). Nro. 25—29.
Corsett. Nro. 50—52. Blouse (mit
Abbild.). Nro. 53. Weinkleid (mit
Abbild.).
Oktober=Lief. Nro. 8. Unterchemi-
sette. Nro. 9. Borärmel. Nro. 50,
bis 53. Hohes Kleiderleibchen mit klei-
ner Schneppe und langen sich kreuzen-
den Bretelles (mit Abbild.).
December=Lief. Nro. 39—42. Man-
tel (mit Abbild.).

V. Muster zu Weißzeug=Gegenständen.

Februar=Lief. Nro. 46, 47. Brust-
spitzel eines Corsetts.
März=Lief. Nro. 11—14. Corsett.
Nro. 28—31. Unterleibchen.
April=Lief. Nro. 10—12. Negligee-
Jacke. Nro. 14, 15. Negligee-Chemi-
sette nebst Manschette.
Mai=Lief. Nro. 40, 41. Weinkleid für

Damen.
September=Lief. Nro. 1—5. Nacht-
jacke.
Oktober=Lief. Nro. 1, 2. Unterbein-
kleid für Herren.
November=Lief. Nro. 24, 25.
Schlafhaube.

VI. Mode=Bilder.

Januar=Lief. Nro. 57. Colorirtes
Modebild mit drei Figuren.
Februar=Lief. Nro. 48. Modebild
mit zwei Figuren.
März=Lief. Nro. 51. Modebild mit
zwei Figuren.
April=Lief. Nro. 59. Colorirtes Mo-
debild mit vier Figuren.
Mai=Lief. Nro. 58. Modebild mit
drei Figuren.
Juni=Lief. Nro. 57. Modebild mit

vier Figuren.
Juli=Lief. Nro. 53. Colorirtes Mo-
debild mit drei Figuren.
September=Lief. Nro. 59. Mode-
bild mit drei Figuren.
Oktober=Lief. Nro. 55. Colorirtes
Modebild mit vier Figuren.
November=Lief. Nro. 57. Mode-
bild mit einer Figur.
December=Lief. Nro. 43. Modebild
mit einer Figur.

VII. Modelle.

Januar=Lief. Nro. 10. Gestricke
Damen-Kapuze. Nro. 20, 21, 22.
Drei Mäntel. Nro. 31, 32. Zwei Hüte.
Nro. 33. Haube. Nro. 35. Pantoffel.
Nro. 44. Wattirter Kinder-Hut. Nro.
46, 47, 48. Drei Mäntel. Nro. 56.
Knaben-Kleid.
Februar=Lief. Nro. 9, 10. Zwei
Hauben. Nro. 18. Borärmel. Nro. 31.
Leibchen. Nro. 34. Gehäkelte Man-
schette. Nro. 35. Armband. Nro. 36.
Leuchter-Verzierung.
März=Lief. Nro. 8. Filetgestricke
Lampenschleier. Nro. 32, 33. Zwei
Ball-Chemisetten. Nro. 34—38. Fünf
Hauben.
April=Lief. Nro. 21. Nadeltissen.
Nro. 41, 42. Zwei Hauben.
Mai=Lief. Nro. 6. Filetgestricke Coif-
füre. Nro. 11. Künstliche Blume. Nro.
38, 39. Coiffüren. Nro. 42. Tasche.
Nro. 44, 45. Zwei Hauben. Nro. 54.
Armband.

Juni=Lief. Nro. 1. Mantelet Echarpe.
Nro. 10. Mantelet Saphira. Nro. 22.
Mantelet Pervanche. Nro. 27—31.
Fünf Mantelets. Nro. 34. Mantelet.
Nro. 40. Mantelet Sarah. Nro. 43.
Büste. Nro. 46, 47. Vorder- und Rück-
seite eines Mantelets. Nro. 48, 49.
Zwei Mantelets.
Juli=Lief. Nro. 21. Nachthemd für
Damen.
August=Lief. Nro. 8. Kinderkleid.
Nro. 16. Mantelet Pelerine. Nro. 30.
31. Vorder- und Rückseite eines Man-
telets mit Bretelles. Nro. 36. Künst-
liche Blume (Akazie).
September=Lief. Nro. 9. Kinder-
schuh. Nro. 15. Haube. Nro. 21. Ue-
ber-Chemissette. Nro. 37. Chemissette.
Nro. 41. Blumenlampe. Nro. 42.
Börse. Nro. 43. Coiffüre. Nro. 54.
Arbeitskorb. Nro. 55. Runder Korb.
Oktober=Lief. Nro. 7. Kinder-Chem-
issette. Nro. 12. Borärmel. Nro. 28.

29. Zwei Hauben. Nro. 30. 31. Zwei Hüte. Nro. 35. Tabaksbeutel. Nro. 40. Wandkorb. Nro. 47. Jagdtasche. November-Lief. Nro. 8. Chemisette mit Barben. Nro. 9. 10. Zwei Hauben. Nro. 11. Vorärmel. Nro. 16. Nadelstiffen in Form eines Schmetterlings. Nro. 47. Strickförschen. Nro. 48. Kindersocken. Nro. 49. Manschette. Nro. 50. Lampenschleier. December-Lief. Nro. 1. Mantel. Nro. 10—15. Sechs Hauben. Nro. 17—19. Drei Mäntel. Nro. 27. Mantel. Nro. 31. Hut. Nro. 33—36. Vier Mäntel. Nro. 44. Blumentopf.

VIII. Abbildungen und Beschreibungen von feineren weiblichen Arbeiten.

Filet- und Häkelarbeiten.

- Januar-Lief. Nro. 13. Dessin zu Häkel- und Filetarbeiten. Nro. 30. Derselben.
 Februar-Lief. Nro. 11. Serviette oder Schutzhut. Nro. 22. Einsatz. Nro. 33. Dessin zu Häkel- und Filetarbeiten. Nro. 35. Gehäkelte Manschette. Nro. 36. Leuchter-Verzierung mit Häkelarbeit. Nro. 40. Gehäkeltes Kissen. Nro. 45. Großes Häkeldessin zu einer länglichten Vorlage u. s. w. Nro. 49. Großes Dessin zu einem Rouleau.
 März-Lief. Nro. 8. 9. Filetgestrickter Lampenschleier. Nro. 10. Dessin zu Häkel- und Filetarbeiten. Nro. 50. Gehäkelte Franse.
 April-Lief. Nro. 44. Gehäkelte Spitze.
 Mai-Lief. Nro. 6. Filetgestrickte Coiffüre. Nro. 14. Gehäkelte Börse. Nro. 37. Gehäkelte Franse. Nro. 54. Gehäkeltes Armband.
 Juni-Lief. Nro. 32. Gehäkelte, breite Franse. Nro. 58. Drei Dessins zu Häkel- oder Filetarbeiten. Filetfranse Seite 89.
 Juli-Lief. Nro. 10. 11. Zwei gehäkelte Sterne zu Untersehern u. s. w. Nro. 12. Dessin zu einem Einsatze, als Häkel- oder Filetarbeit auszuführen. Nro. 39. Gehäkelte Spitze.
 August-Lief. Nro. 19. Häkelarbeit, welche als Besatz oder Einsatz zu verwenden ist.
 September-Lief. Nro. 7. 8. Dessins zu Häkel- und Filetarbeiten. Nro. 32. 33. Häkelarbeit zu Vorhangspannen u. s. w. Nro. 42. Gehäkelte Börse. Nro. 54. Gehäkelter Arbeitskorb. Nro. 55. Gehäkelter runder Korb. Nro. 57. Dessin zu gehäkelten oder Filet-Vorhängen. Nro. 60. Vier Dessins zu Häkel- oder Filetarbeiten.
 Oktober-Lief. Nro. 3. Bordüre als Häkel- oder Filetarbeit auszuführen. Nro. 15. Gehäkelte Spitze. Nro. 16. Gehäkelter Einsatz. Nro. 24. Bordüre an Filet-Vorhänge u. s. w. Nro. 37. Gehäkelte Spitze. Nro. 40. Wandkorb mit gehäkelten Blumen. Nro. 48. 49. Dessins zu einer Jagdtasche.
 November-Lief. Nro. 12. Gehäkelte Spitze. Nro. 13. Filet-Spitze. Nro. 47. Gehäkeltes Strickförschen. Nro. 48. Gehäkelter Kindersocken. Nro. 49. Gehäkelte Manschette. Nro. 50. Gehäkelter Lampenschleier.
 December-Lief. Nro. 7. 8. Zwei Eckbordüren. Nro. 52. Großes Häkel- oder Filet-Dessin.

Strickarbeiten.

- Januar-Lief. Nro. 10. Damen-Kapuze.
 Mai-Lief. Nro. 32. Spitze. Nro. 55. Carreau zu einem Couvert oder Teppich.
 August-Lief. Nro. 15. Dessin zu verschiedenen Gegenständen.
 December-Lief. Nro. 49. Franse.

Weißstickereien.

- Januar-Lief. Nro. 5. Stickereidessin zu einer Haube. Nro. 6. Streifen der Haube. Nro. 7. Johanna. Nro. 8. Charlotte. Nro. 14. Bignette mit F B. Nro. 15. 16. 17. Drei Bordüren zu Unterröcken, Ärmeln u. s. w. Nro. 18. 19. Die verschlungenen Buchstaben I E und M E. Nro. 26. 27. Zwei Bignetten in Taschentücher. Nro. 34. Bignette mit den verschlungenen Buchstaben G B. Nro. 43. Einsatz. Nro. 45. Bordüre an Unterröcke u. s. w. Nro. 50. Taschentuch-Ecke. Nro. 52—55. Friederike, Ottilie, Catharina, Valerie.
 Februar-Lief. Nro. 12. 13. 14. Alphabet zum Hochsticken. Nro. 23. Helene. Nro. 24. Dessin zu Westen, Hauben, Ärmeln. Nro. 25. Die verschlungenen Buchstaben C T. Nro. 32. Chemisette. Nro. 43. Marie. Nro. 44. Dessin zu einem Couvert u. s. w.
 März-Lief. Nro. 4. Chemisette. Nro. 7. Juliette. Nro. 15. 16. Einsatz und Bordüre an Vorärmel. Nro. 17. 18. 19. Die Buchstaben K bis Z zum Hochsticken. Nro. 20—22. Bordüren an Unterröcke, Beinkleider u. s. w. Nro. 24. E C unter einer Krone. Nro. 39. Bor-

- tuch für kleine Kinder. Nro. 41. 42. Barben= (Broche=) Chemisette. Nro. 45. Bignette mit 1 L.
- April=**Lief. Nro. 6. Kleiner Grund zu Ärmeln, Hauben u. f. w. Nro. 7. Streifen, in ähnlicher Manier gezeichnet. Nro. 8. 9. Die Buchstaben E A und A M. Nro. 13. Dessin zu Streifen. Nro. 16. Chemisette. Nro. 17—20. Emilie, Albertine, Emma, Stephanie. Nro. 27. 28. 29. Drei Bignetten. Nro. 30. Einsatz. Nro. 38. Schleier. Nro. 39. 40. Zwei Bignetten. Nro. 45. Kinder=Chemisette. Nro. 46. Damen=Chemisette. Nro. 47. Einsatz in ähnlicher Manier zu den Vorärmeln. Nro. 49. 50. 51. Kinderhaube. Nro. 56. Die verschlungenen Buchstaben C M. Nro. 58. Bordüre.
- Mai=**Lief. Nro. 5. Große Sticker-einfassung zu einem Taschentuch mit dem Namen Emilie. Nro. 7—10. Caroline, Julie, Pauline, Franziska. Nro. 13. Wappenzeichnung mit dem Namen Wilhelmine in ein Taschentuch. Nro. 22. Barben= (Broche=) Chemisette. Nro. 23. Dessin in ähnlicher Manier zu den Vorärmeln. Nro. 24. 25. Zwei Bignetten. Nro. 26. Bordüre. Nro. 27. 28. Die verschlungenen Buchstaben C R und E B. Nro. 31. Chemisette. Nro. 33. Auguste. Nro. 34. Schleierdessin. Nro. 53. Kleiner Grund zu Ärmeln, Kravatten, Westen u. f. w. Nro. 56. Alphabet. Nro. 57. M G.
- Juni=**Lief. Nro. 4—6. Einfassungen an Mantelets, Volants u. f. w. Nro. 7—9. Drei Einsätze. Nro. 13. Mathilde. Nro. 14. 15. Bordüre und Einsatz zu Ärmeln u. f. w. Nro. 21. Die verschlungenen Buchstaben L M. Nro. 26. Einsatz. Nro. 36. 37. Einfassungen an Mantelets, Volants u. f. w. Nro. 38. Kleine Bögen. Nro. 50. 51. Zwei Einsätze. Nro. 52. Bignette mit Pauline. Nro. 53. Bignette mit Martha. Nro. 54. 55. Eugenie, Johanna. Nro. 56. L D.
- Juli=**Lief. Nro. 13. Victorine. Nro. 14. 15. Großes Alphabet. Nro. 16. Kleines Alphabet. Nro. 17. Einsatz. Nro. 20. Bordüre. Nro. 22. 23. Herrn=Weste. Nro. 24—26. Drei Bignetten. Nro. 27. Bordüre. Nro. 28. 29. Anna, Adele. Nro. 30. Bordüre. Nro. 36. Kleines Alphabet. Nro. 37. 38. Dessins zu Vorärmeln. Nro. 40. Chemisette. Nro. 41. 42. Chemisette und Manschette. Nro. 51. Kleine Jacken. Nro. 52. I D.
- August=**Lief. Nro. 3. 4. Chemisette und Vorärmel. Nro. 5. 6. Schluß des großen Alphabets. Nro. 7. Schluß des kleinen Alphabets. Nro. 20—23. Agathe, Bertha, Aurelie, Katharine. Nro. 24. 25. Kinderhaube. Nro. 26. Bignette. Nro. 32. Breiter Einsatz. Nro. 33—35. Drei Bordüren. Nro. 38. Bordüre. Nro. 39. Große Einfassung zu einem Taschentuch. Nro. 41. Einsatz. Nro. 42—47. Charlotte, Constantine, Antonie, Nathalie, Christine, Stephanie.
- September=**Lief. Nro. 6. Bordüre. Nro. 14. Bignette. Nro. 19. 20. Dessins zu einer Haube. Nro. 22—24. Drei Bordüren. Nro. 30. Einsatz. Nro. 35. A L. Nro. 38. Chemisette in einzelnen Theilen. Nro. 44—47. Alphabet. Nro. 49. Verzierung in ein Taschentuch mit dem Namen Lina. Nro. 58. Bordüre.
- Oktober=**Lief. Nro. 4. 5. Bignetten mit den Buchstaben E D S. Nro. 6. Bignette mit Lina. Nro. 10. 11. Kinder=Chemisette. Nro. 13. Bordüre. Nro. 25. Felice. Nro. 26. Einsatz. Nro. 32—34. Haube. Nro. 38. Knopfloch. Nro. 39. Bignette. Nro. 54. Julie.
- November=**Lief. Nro. 3. Einfache Jacken. Nro. 4. Große Einfassung in ein Taschentuch mit dem Namen Rudolphine. Nro. 5. 6. Elise, Auguste. Nro. 18. Bignette. Nro. 19. 20. Kinderhaube. Nro. 21. I G. Nro. 22. 23. Zwei Einsätze. Nro. 35. Chemisette. Nro. 38—42. Emma, Bertha, Esther, Thusnelde, Dorothee. Nro. 43. Bignette. Nro. 44—46. Verschiedene Buchstaben. Nro. 51. Bordüre. Nro. 52. Bignette. Nro. 53. Einfassung zu einem Taschentuch. Nro. 54. Die verschlungenen Buchstaben D E. Nro. 55. Bignette. Nro. 56. Bordüre.
- December=**Lief. Nro. 6. Chemisette. Nro. 9. Bignette. Nro. 20. Bordüre. Nro. 23. Taschentucheinfassung mit dem Buchstaben W. Nro. 24—26. Clementine, Mathilde, Caroline. Nro. 37. 38. Barben= (Broche=) Chemisette. Nro. 47. 48. Kleiner Grund und Einsatz zu Vorärmeln und Hauben. Nro. 50. Bignette. Nro. 51. Valentine.

Bunte Stickereien.

- Januar=**Lief. Nro. 9. Kleines Etui. Nro. 13. Dessin zu Stramin- und Säfelarbeiten. Nro. 30. Dergleichen. Nro. 49. Tabaksbeutel oder Arbeitsstasche für Damen.
- Februar=**Lief. Nro. 6. Verzierung an Kleider, Mäntel u. f. w. Nro. 7. 8. Dessins zu Pantoffeln. Nro. 15. Bistarten=Etui oder Geldtäschchen. Nro. 19. Herrn=Kravatte. Nro. 20. Serviette=Band. Nro. 21. Dessin zu Tabaksbeuteln, Briefstaschen, Etui's u. f. w. Nro. 24. Kleiner Grund in Westen u. f. w. Nro. 33. Dessin zu Straminarbeiten. Nro. 42. Damen=Stasche.
- März=**Lief. Nro. 5. 6. Halsstuch=

Efen. Nro. 10. Dessin zu einer Straminarbeit. Nro. 23. Nadel-Stui. Nro. 43. 44. Herrn-Kappe.
 April=Lief. Nro. 21. Nadelstiften. Nro. 24. Reise- oder Arbeitstasche. Nro. 52. Stui. Nro. 53. Brieftasche.
 Mai=Lief. Nro. 43. Damentasche oder Börse. Nro. 53. Kleiner Grund in Westen und Kravatten.
 Juni=Lief. Nro. 16. Brillenfutteral oder Serviette-Band. Nro. 4-6. und Nro. 36. 37. Einfassungen an Mantellets und Bolants u. s. w. Nro. 33. Dessin auf Flederhandschuhe.
 Juli=Lief. Nro. 22. 23. Herrn-Weste. Nro. 31. 32. Herrn-Mütze. Nro. 35. Lichtschirm.

August=Lief. Nro. 32. Zeichnung zu einem Glodenzug, Fensterstiften u. s. w.
 September=Lief. Nro. 13. Straminarbeit zu einem Kinderschuh. Nro. 31. Pantoffel. Nro. 34. Dessin zu Arbeitstaschen, Fußschuhen u. s. w. Nro. 39. 40. Kleines gothisches Alphabet zu Straminarbeiten oder zum Bezeichnen des Weißzeugs. Nro. 48. Tabaksbeutel.
 Oktober=Lief. Nro. 14. Ufrentstiften. Nro. 36. Tabaksbeutel.
 November=Lief. Nro. 36. 37. Herrn-Mütze.
 December=Lief. Nro. 21. 22. Herrn-Mütze. Nro. 45. Straminarbeit zu einem Blumentopf. Nro. 46. Cigarren-Stui.

Verschiedene Arbeiten.

Januar=Lief. Nro. 36. Dessin zu einem Pantoffel, mit Band und Litzen auszuführen.
 Februar=Lief. Nro. 35. Armband aus Perlen.
 April=Lief. Nro. 57. Muster und Anleitung zum Verfertigen künstlicher Blumen (Jasmin).
 Mai=Lief. Nro. 11. 12. Künstliche Blume (Cactus).
 August=Lief. Nro. 36. 37. Künstliche

Blume (Azazie). Perlenarbeit zu Glodenzügen u. s. w. S. 117.
 September=Lief. Nro. 41. Blumenlampe aus Perlen. Nro. 56. Künstliche Blumen (Weilchen).
 November=Lief. Nro. 16. 17. Schmetterling als Nadelstiften.
 December=Lief. Nro. 32. Verzierung zu einem Hut u. s. w., aus Papier gebildet.

IX. Mode=Berichte.

Januar S. 8. Februar S. 24. März S. 39. April S. 56. Mai S. 71. Juli S. 102. August S. 118. Oktober S. 152. December S. 183.

X. Offene Correspondenz.

S. 9. 25. 57. 138. 185.

XI. Vermischte Aufsätze.

Verfahrungsart, um die gegebenen Muster einzeln zur Verwendung zu erhalten. S. 6. Rosenpomade. S. 39. Seife zur Seidenwäsche. S. 39. Zweckmäßige Beize für Fußböden. S. 55. Reinigung der Gypsbüsten und Vasreliefs. S. 55.

Durchsichtiger Kitt. S. 55. Für Hausfrauen. S. 55. Rezept zu rother Tinte. S. 89. Lack zum Ueberziehen von Kupferstichen. S. 89. Feuerfester Kitt. S. 89. Kürbisse als Kohl eingemacht. S. 160.

XII. Unterhaltendes.

Ein einträgllicher ehelicher Zwist. S. 10. Bertha. S. 14. 26. 42. 58. 74. Die achte Perle. S. 90. 106. 122. 139. 155. 170. 186.

XIII. Miscellen.

S. 6. 21. 38. 53. 70. 86. 101. 116. 134. 150. 165. 182.

XIV. Allerlei.

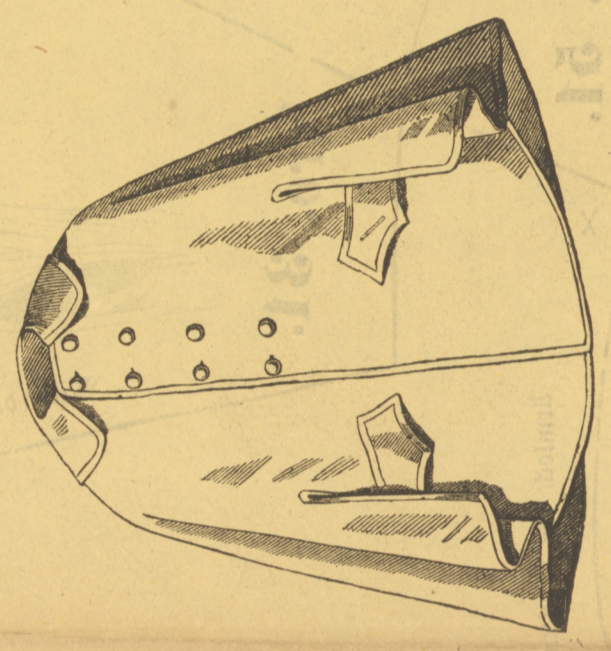
S. 96. 112. 127.

Nro. 25.
Staffelise



Nro. 12.

Seitennahr. 0 0
Seitennahr. 0 0



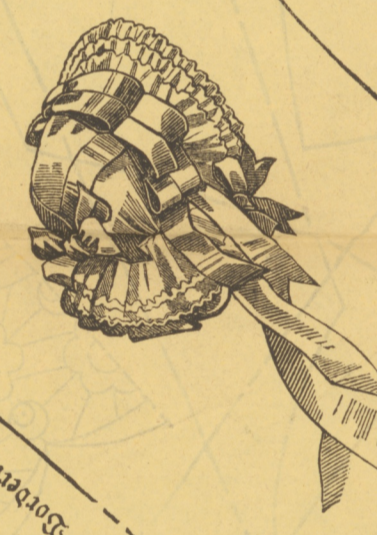
Nro. 19.

Unten herum am Kragen.



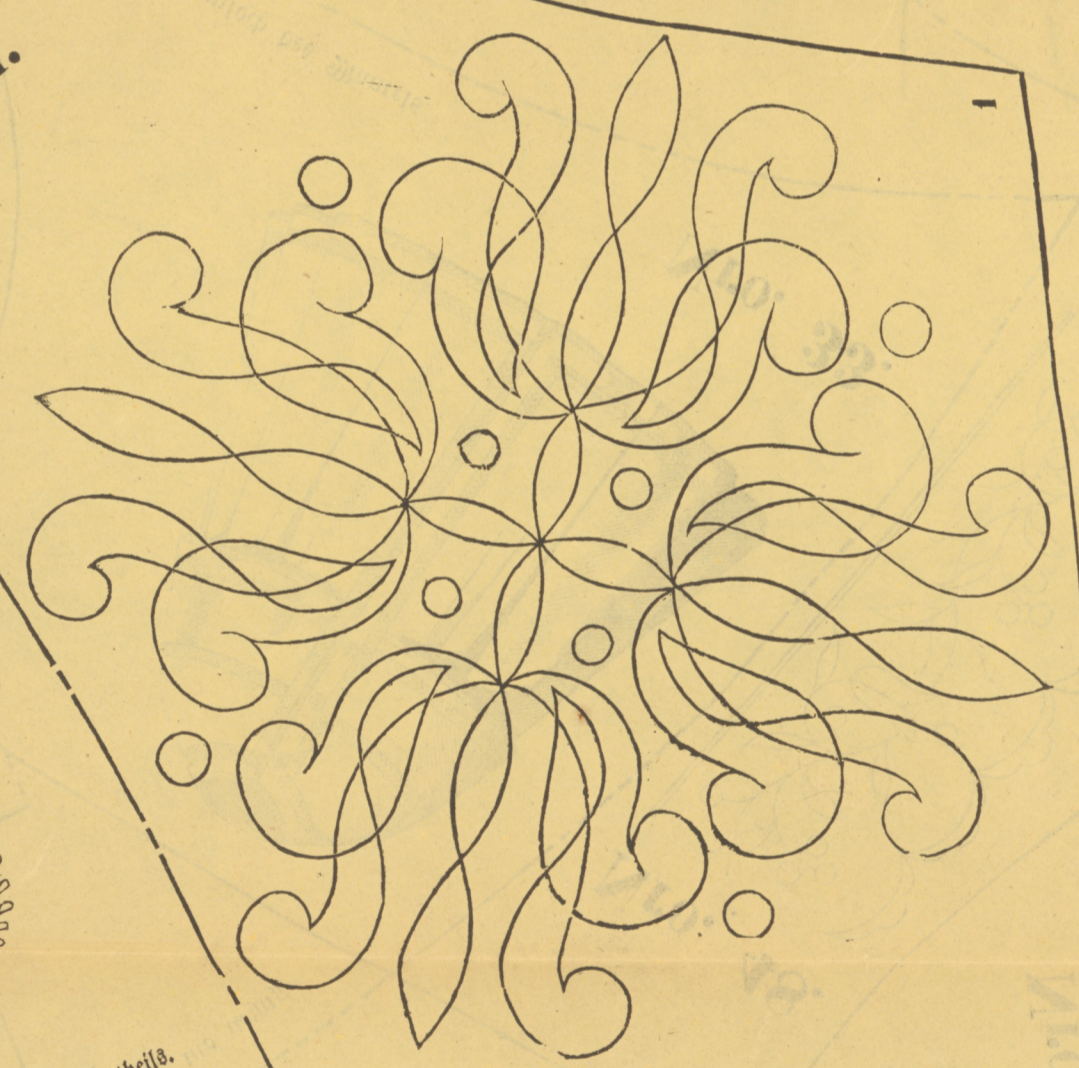
Nro. 10.

Unten herum am Kragen.



Nro. 11.

Oben des Bodentheils.



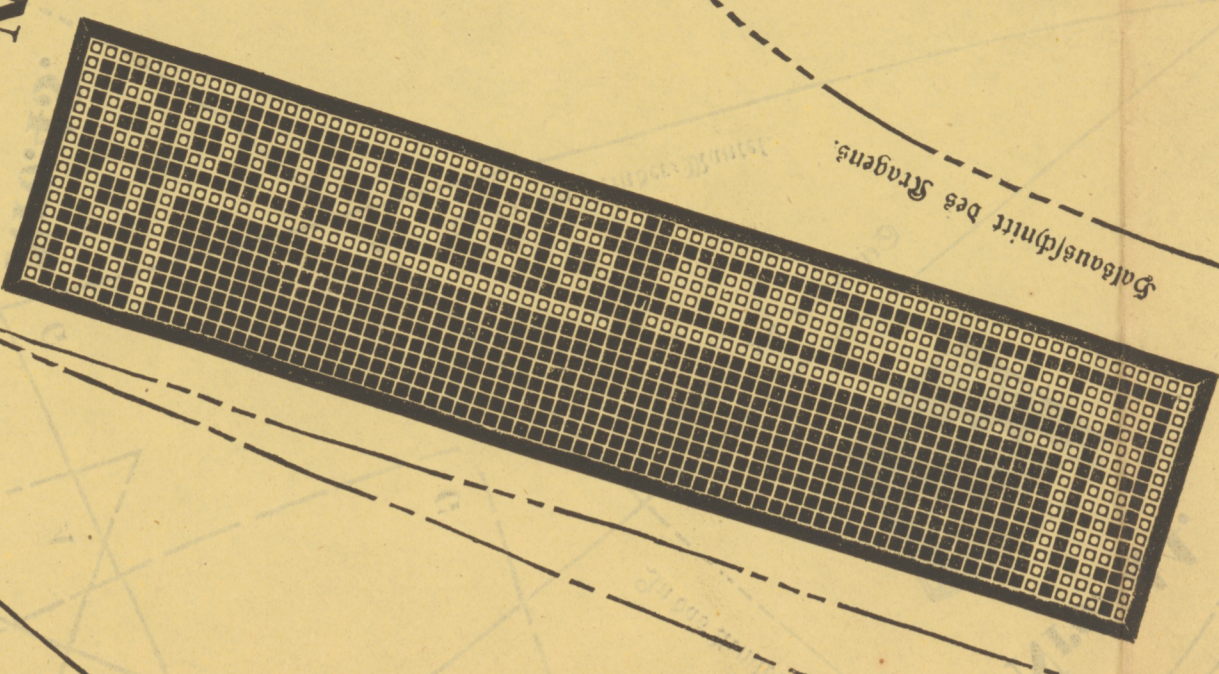
Nro. 20.



Nro. 21.

Unten herum am Mantel.

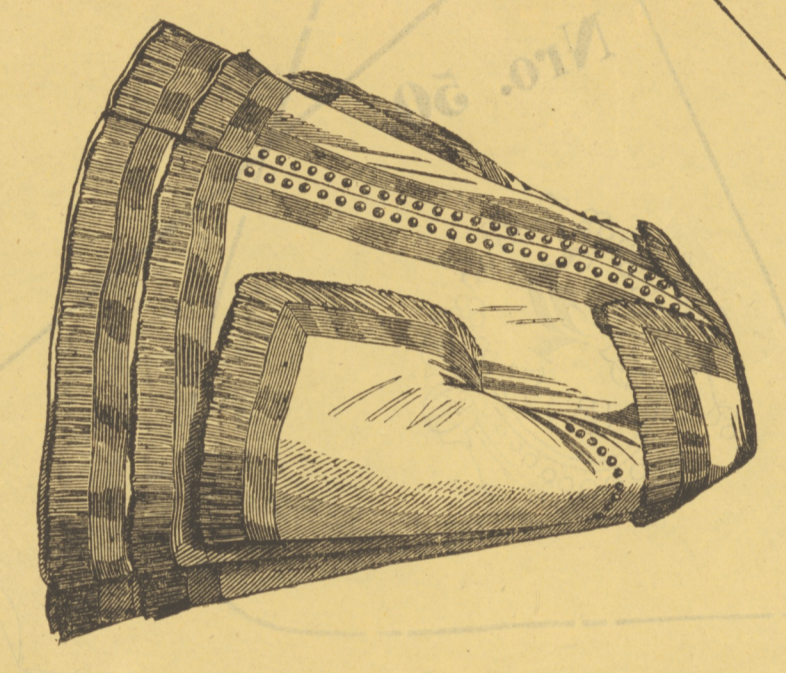
Unten herum am Mantel.



Nro. 7.8.

Einfschlag des Bodentheils.

Seitenschlitz des Kragens.



Nro. 18.

In dieser Größe wird der Kragen in das Bodentheil des Mantels gestickt.

Nro. 4.

Kragen des Mantels.



Nro. 9.

Unternehmen des Kragens um ein wenig zu vergrößern.

Zimloch.

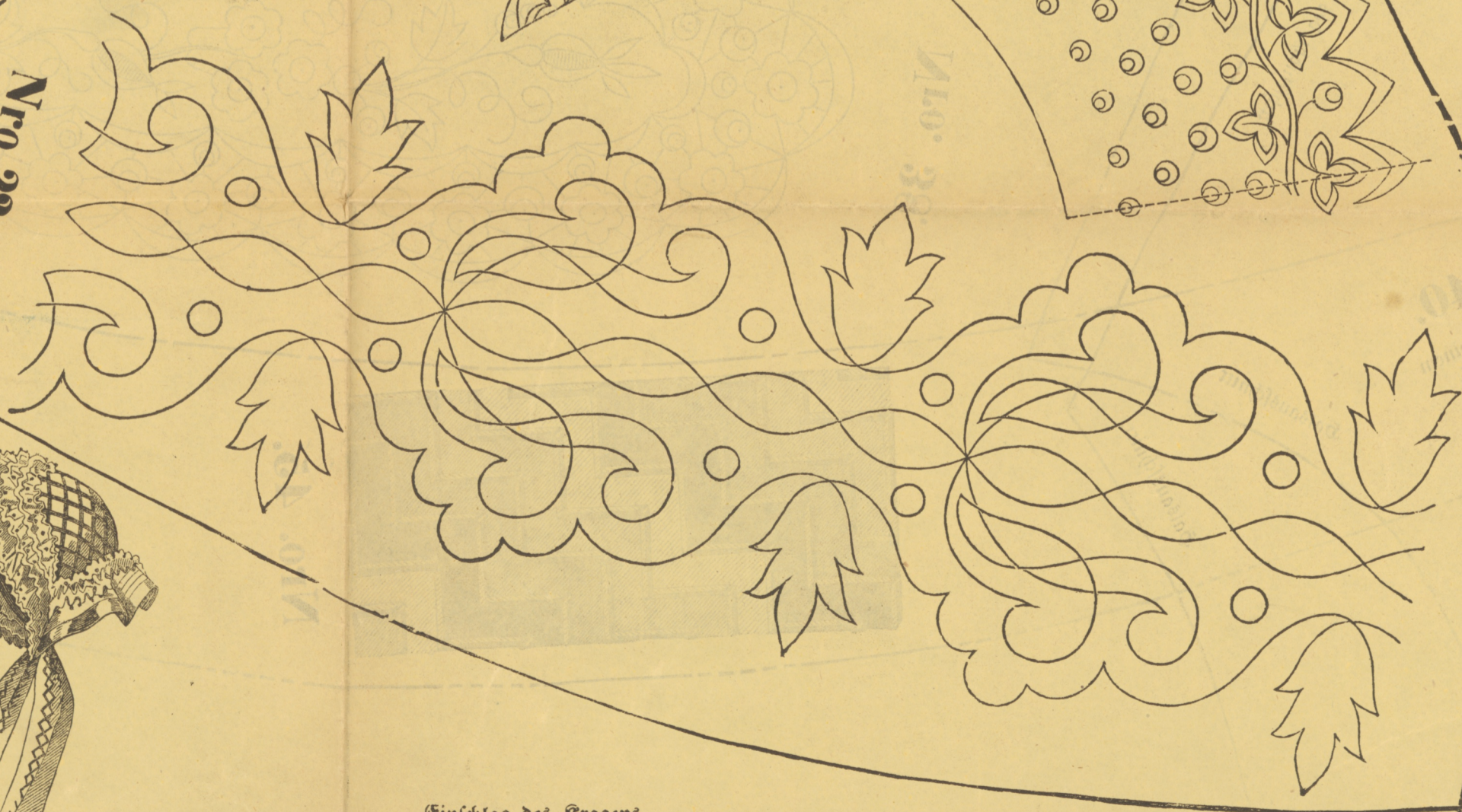


Nro. 6.

Zu der Seite des Bodentheils.

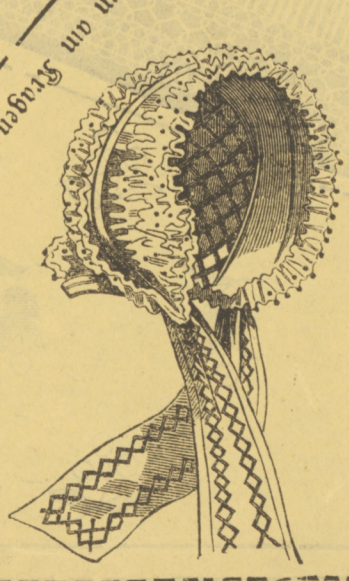
Nro. 23.

Nro. 22.



Nro. 14.15.

Unten am Kragen.



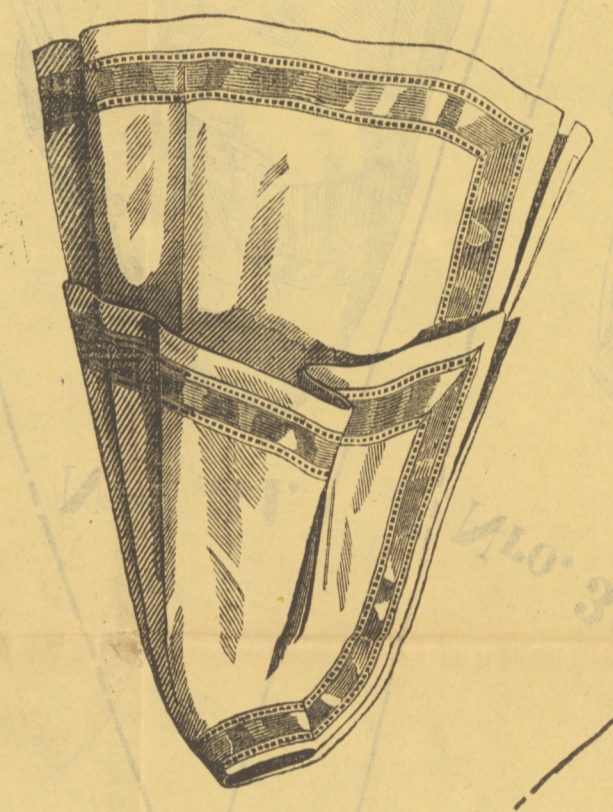
Nro. 13.

XX

Zimloch.

Nro. 16.

Schulter zu einem Ärmel.



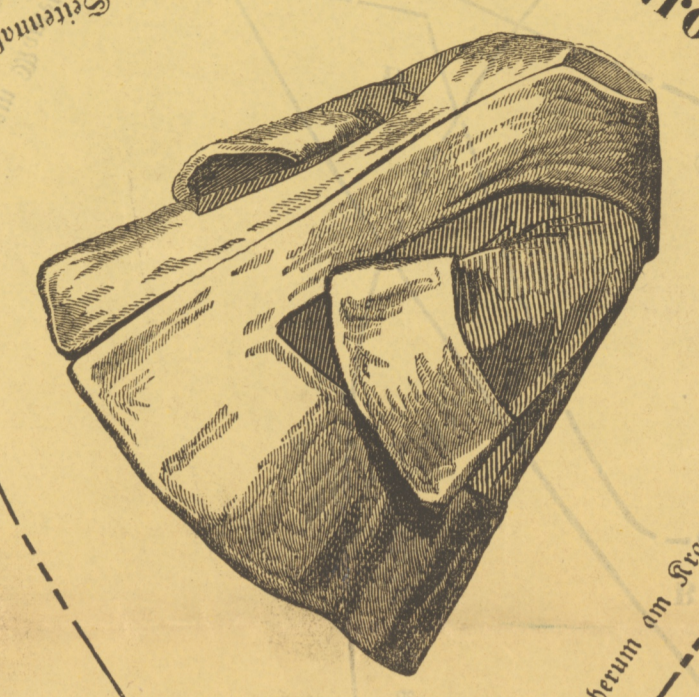
Nro. 1.

Nro. 2.

Mantel für Damen; übersteht.

Nro. 3.

Mantel für Damen; übersteht.



Nro. 17.

Seitennahr des Mantels.

Einfschlag des Bodentheils.

Einfschlag des Bodentheils.

Nro. 5.

Kragen des Mantels.

Einfschlag des Kragens.

Einfschlag des Bodentheils.

Einfschlag des Kragens.

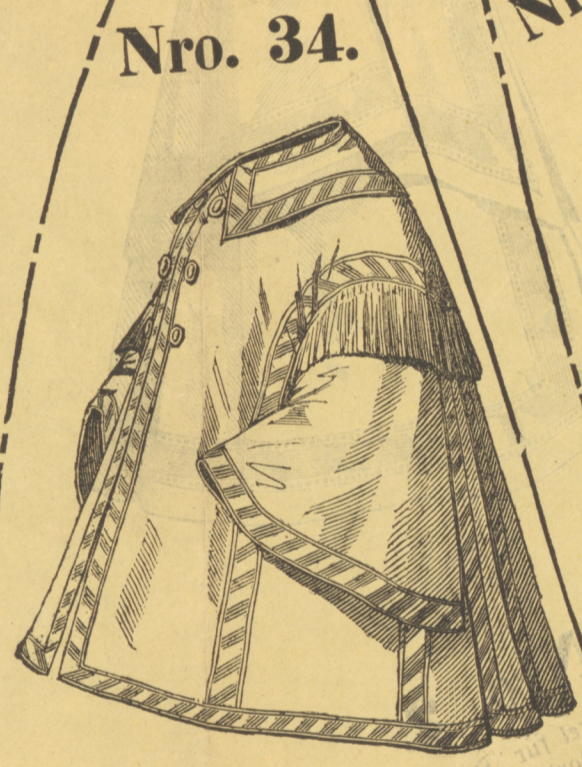
Einfschlag des Bodentheils.

Vorne herunter am Mantel.

Clementine

Nro. 24.

Unten herum am Kragen um ein wenig zu vergrößern.



Nro. 34.



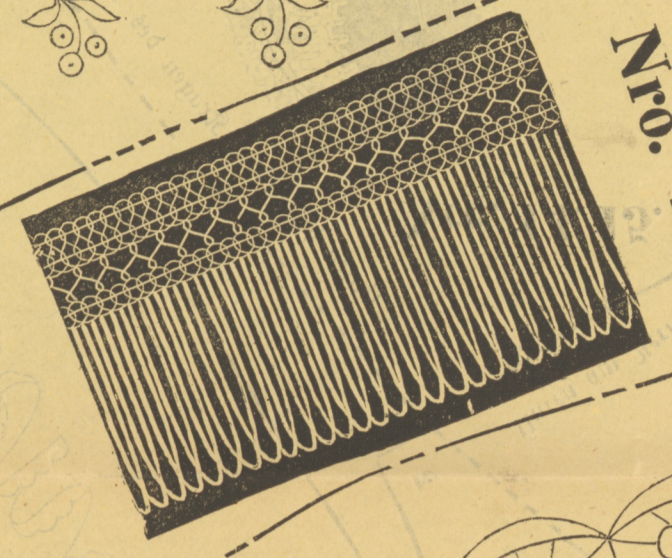
Nro. 36.



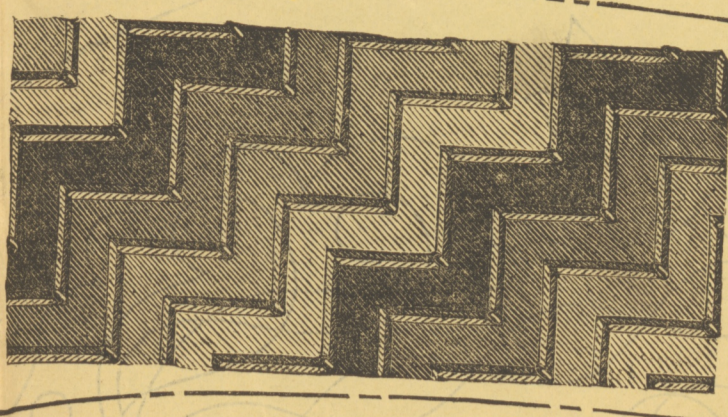
Nro. 35.



Nro. 42.



Nro. 49.



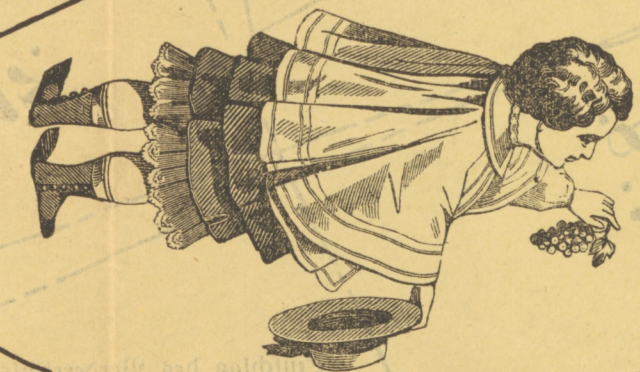
Nro. 45.



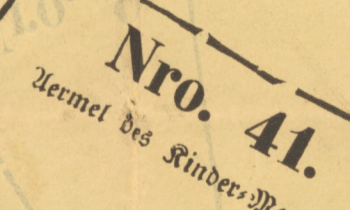
Nro. 38.



Nro. 32.



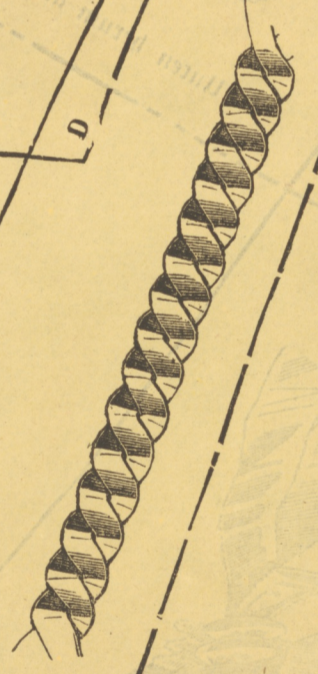
Nro. 43.



Nro. 41.



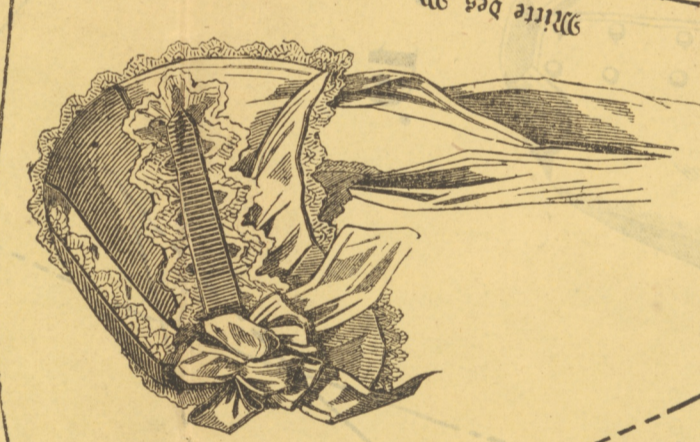
Nro. 50.



Nro. 32.



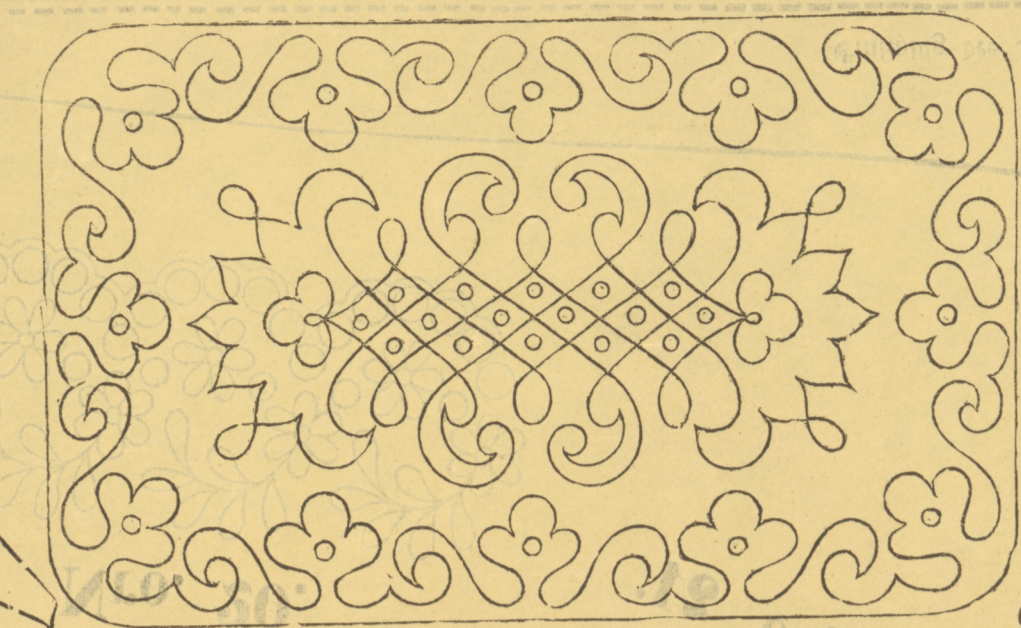
Nro. 44.



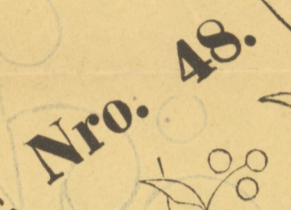
Nro. 31.



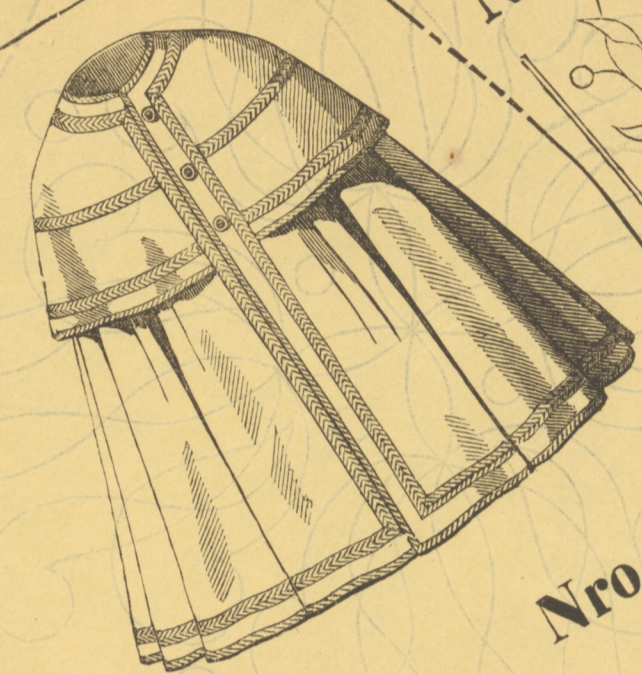
Nro. 51.



Nro. 46.



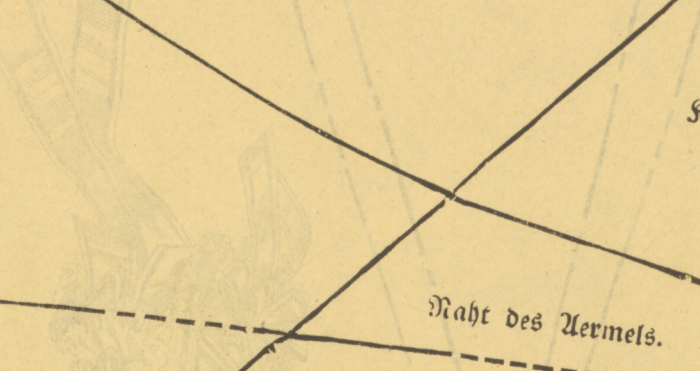
Nro. 48.



Nro. 33.



Nro. 51.



Nro. 42.

Nro. 39.

Kleiner Kragen zu dem Kinder-Mantel.

Einfschlag am Vordertheil des Damen-Mantels.

Einfschlag am Rückentheil des Damen-Mantels.

Einfschlag am Vordertheil des Damen-Mantels.

Einfschlag am Rückentheil des Damen-Mantels.

Unten am Mantel.

Unten am Mantel.

Recht des Kragens.

Unten am Mantel.

Einfschlag des Mantels.

Sie das Armloch des Mantels zu nähen.

Rechtenaht des Mantels.

Unten am Mantel.

Ärmel des Kinder-Mantels.

Einfschlag am Rückentheil des Mantels.

Unten am Kinder-Mantel.

Sie das Armloch des Mantels zu nähen.

Rechtenaht.

Mitte des Mantel-Kragens.

Ärmel des Mantels.

Vorne.

Recht des Ärmels.

Rechtenaht eines Damen-Mantels.

Ärmel eines Damen-Mantels.

Ärmel eines Damen-Mantels.

Ärmel eines Damen-Mantels.